Hierbei die unterhaltende Sonntagsbeilage **Colonia**

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 112. 22. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln, Samstag, 25. April 1908.** Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234 Heute 16 Seiten.

Neue Bezieher

erhalten den Local-Anzeiger bis Ende April täglich kostenfrei.

Bestellungen nehmen alle Vertreter und alle Trägerinnen entgegen.

Politische Tagesschau.

m. **Rheinische Zentrumspartei.** Am Mittwoch hielt der Provinzialausschuß der rheinischen Zentrumspartei in der Bürgergesellschaft zu Köln seine sehr zahlreich besuchte Frühjahrstagung ab. An Stelle des verhinderten Hrn. Abg. Justizrat Trimborn leitete die Versammlung der stellvertretende Vorsitzende, Hr. Abg. Oberlandesgerichtsrat Marx. Ein interessantes Bild der Tätigkeit der Provinzialleitung gab der Geschäftsbericht des Generalsekretariats. Nach Erstattung des Kassenberichts trat man in die Besprechung der bevorstehenden Landtagswahlen ein, die den Hauptteil der Beratungen bildeten. Der rheinische Delegiertentag wurde für Donnerstag den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr, in der Bürgergesellschaft zu Köln vorgesehen. Nach Verhandlungen über verschiedene Punkte interner Art wurde dann zum Schluß noch die Ausführung des Schulunterhaltungsgesetzes besprochen.

N **Die Landtagswahlen in der Rheinprovinz.** Die Rheinprovinz hat, nachdem der Wahlkreis Duisburg-Mülheim-Essen mit drei Abgeordneten in vier Wahlkreise, und zwar Duisburg-Oberhausen, Mülheim, Essen-Stadt und Essen-Land, mit je einem Abgeordneten zerlegt worden ist, 35 Wahlkreise mit 63 Abgeordneten. In der letzten Legislaturperiode gehörten von den 62 Abgeordneten der Provinz 43 dem Zentrum an. Bei der letzten Wahl (1903) wurden in Köln-Stadt abgegeben fürs Zentrum (Fuchs und Trimborn) 988 Wahlmännerstimmen, gegen 4 liberale; bei den Urwahlen waren gewählt worden 1016 Wahlmänner des Zentrums, 318 liberale und 16 sozialdemokratische. In Köln-Land-Euskirchen-Bergheim erhielt das Zentrum 566 von 633 Stimmen; gewählt wurden ohne Gegenkandidaten Breuer †, Mooren †, Decker; in Bonn-Rheinbach 470 Zentrumsstimmen gegen 88 nationalliberale und 7 zersplitterte; gewählt Prof. Dr. Faßbender und Dr. Hauptmann; Siegkreis-Mülheim-Wipperfürth: Dr. Becker, de Witt, Geyr † je 730 Zentrumsstimmen gegen 106 liberale; Düsseldorf: Kirsch und Dr. Fervers (Zentrum) mit 784 gegen 323 nationalliberale Stimmen; Rees: Fritzen (Zentrum) mit 165 gegen 108 nationalliberale Stimmen; Geldern-Kempen: Höveler und Pleß † (Zentrum) mit 512 gegen 24 nationalliberale; Cleve: Dr. Heveling (Zentrum) mit 2 5 gegen 2 nationalliberale; Krefeld: Dr. Bachem (Zentrum, hat inzwischen sein Mandat niedergelegt) mit 271 Stimmen, 131 Nationalliberale enthielten sich der Abstimmung; M.-Gladbach: Dr. Hitze und Mies (Zentrum) mit 509 gegen 166 nationalliberale; Neuß-Grevenbroich-Krefeld-Land: Marx, Graf v. Spee (Zentr.) mit 495 gegen 29; Schleiden-Malmedy: Prinz Arenberg † und Dr. Am Zehnhoff (Zentrum) mit 314 von 319 Stimmen; Eupen-Aachen: Klausener, Dr. Rinteln, Sittard (Zentrum) mit 993 gegen 121 nationalliberale; Düren-Jülich: Stupp und Busch (Zentrum), ersterer mit 421 gegen 36 nationalliberale, Busch 368, Sonderkandidatur Claessen 51; Geilenkirchen-Heinsberg-Erkelenz: Frhr. v. Eynatten und Opfergelt (Zentrum) mit 341 bzw. 337 gegen 3 bzw. 4 Stimmen; Daun-Prüm-Bitburg: Wallenborn und Broeckmann (Zentrum) mit 377, kein Gegner; Wittlich-Bernkastel: Jaegen und Frhr. v. Metternich (Zentrum) mit sehr großer Majorität gewählt; Trier: Dasbach † und Roeren (Zentrum) mit 384 bzw. 386 gegen 50 bzw. 48 nationalliberale; Saarburg-Merzig-Saarlouis: Dr. Glattfelter, Euler (Zentrum) mit 573 gegen 5 nationalliberale; Koblenz-St. Goar: Stötzel † und Wellstein (Zentrum) mit überwiegender Mehrheit gewählt; Cochem-Mayen: Linz, Dr. Rügenberg (Zentrum) fast einstimmig gewählt; Adenau-Ahrweiler: Dr. Marcour (Zentrum) mit 213 gegen wenige nationalliberale Stimmen gewählt; Altenkirchen-Neuwied: hier siegte das Zentrum mit den Konservativen: Pfarrer Heckenroth (kons.) 294 und Amtsgerichtsrat Knie † (Zentr.) 293 gegen 260 bzw. 261 liberal-freikonservative Stimmen. Das Zentrum hatte also von den bisherigen 32 Wahlkreisen der Rheinprovinz 23 ganz und einen durch Kompromiß mit einem Mandate von zweien inne. Von den übrigen Wahlkreisen war Gummersbach-Waldbroel durch einen Nationalliberalen, Lennep-Remscheid-Solingen infolge Kompromisses durch zwei Nationalliberale und einen Freisinnigen, Elberfeld-Barmen durch einen Nationalliberalen und einen Freisinnigen, Mettmann durch einen Nationalliberalen, Essen-Mülheim-Duisburg durch zwei Nationalliberale und einen Konservativen, infolge eines Kompromisses, Mörs durch einen Freikonservativen, Wetzlar durch einen Konservativen, Kreuznach-Simmern-Zell durch zwei Nationalliberale (348 von 552 Stimmen), Saarbrücken-Ottweiler-St. Wendel durch zwei Nationalliberale und einen Hospitanten derselben vertreten.

♀ Die Sozialdemokratie und die Hebung der Arbeiterklasse.

Der Klassenkampf, die Schürung des Klassenhasses bildet das Lebenselement der Sozialdemokratie. Deshalb hat sie auch das größte Interesse daran, die wirtschaftliche Lage der Arbeiter stets möglichst ungünstig darzustellen. Niemand kann diese tendenziöse Behandlung wirtschaftlicher Fragen durch die sozialdemokratische Presse treffender kennzeichnen, als es der bekannte sozialdemokratische Wirtschaftspolitiker Richard Calwer in der neuesten Nummer (8) der Sozialistischen Monatshefte tut. In einem Artikel über die wirtschaftliche Hebung der Arbeiterklasse schreibt Calwer u. a.:

Es ist gewissermaßen zum Dogma in Parteikreisen geworden, daß Veränderungen in der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterbevölkerung gar nicht beachtet werden dürfen oder doch nur, sofern sie eine Verschlechterung der Lage zur Folge haben. Es wird als eine unzulässige Neuerung angesehen, wenn festgestellt wird, daß die Lage der Arbeiterbevölkerung eine Besserung erfahren hat oder erfährt. Man wehrt sich gegen die Anerkennung einer solchen Tatsache, weil man nicht zugeben zu können glaubt, daß im Rahmen der privatkapitalistischen Wirtschaftsordnung eine Besserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterbevölkerung möglich ist. Denn mit diesem Zugeständnis glaubt man eine der wichtigsten Waffen im Emanzipationskampfe der Arbeiterklasse aus der Hand zu geben. Bessert sich die Lage der Arbeiterbevölkerung schon innerhalb der heutigen Wirtschaftsordnung, so läßt das Feuer zur Niederreißung dieser Ordnung innerhalb der Arbeiterklasse nach: so dürfte wohl der Gedanken-

Ⓛ Kölnischer Geschichtskalender. (19. Jahrhundert.)

25. April

1866 Eine Bürgerversammlung im Gürzenich, an welcher u. a. die Abgg. Dr. Fühling und Appellationsgerichtsrat Leue von Köln, Dr. Becker von Dortmund (später Oberbürgermeister von Köln), Geheimrat Welcker aus Heidelberg, Classen-Kappelmann, Bürgers und Rittinghausen teilnahmen, beschließt die Resolution: „1. Eine befriedigende Reform des Deutschen Bundes ist ohne die vollberechtigte Mitwirkung und Zustimmung des deutschen Volkes unerreichbar. 2. Die Berufung eines deutschen Parlaments auf Grund des Reichswahlgesetzes vom 27. März 1849, ausgestattet mit den in der Reichsverfassung dem Parlamente beigelegten Rechten und Befugnissen, ist eine unverjährbare Forderung des deutschen Volkes, welche dasselbe geltend zu machen hat; 3. Das preußische Volk hat die dringlichste Pflicht, mit allen gesetzlichen Mitteln für die Wiederherstellung und Wahrung seiner verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten zu wirken (Verfassungsstreit); denn nur eine Regierung, welche die eigene Landesverfassung achtet, kann mit Erfolg die deutsche Frage lösen helfen."

1870 Die Stadtv.-Vers. zu Deutz wählt eine Kommission zur Verhandlung mit der Berg.-Märkischen Eisenbahngesellschaft betr. Anlage eines Zentralpersonenbahnhofes in Deutz. Die Gesellschaft hatte das Hotel Bellevue für 117 000 Taler erworben. Den von Deutz gegen die am Rhein entlang projektierte Strecke erhobenen Protest nahm die Stadtv.-Vers. am 4. Juli zurück, da die Eisenbahn drohte, Deutz zu umgehen.

1876 Kriegsminister v. Kameke trifft zur Besichtigung der Festungswerke und der neuen Forts in Köln ein.

1889 Die Stadtv.-Vers. bewilligt 1½ Mill. Mark für einen neuen Straßenzug in der Verlängerung der Annostraße zum Sionsthal bis zur Follerstraße, zum Mühlenbach und Heumarkt; beschließt den Ankauf des der Imperial-Continental-Gasgesellschaft zu London gehörigen Gaswerks in Ehrenfeld für 600 000 Mark, sowie den Anschluß des Ehrenfelder Rohrnetzes an die Kölner Gaswerke für 61 000 Mark.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 25. April 1908.

Ⓛ Schattenblume.

[21] Originalroman von Irene v. Hellmuth.

„Oder hat man Ihnen etwas von mir gesagt, — ich kann zwar nicht ahnen was, — aber etwas, das mich in Ihrer Achtung herabsetzt? Ich bitte, sprechen Sie es offen aus, — ich kann es nicht ertragen wenn Sie gering von mir denken."

Es kam stockend heraus, dieses halbe Geständnis. Er hatte versucht, ihre Hand zu fassen, doch Gerda entzog ihm dieselbe rasch. Ein kleines ironisches Lächeln spielte um ihren Mund.

„Mein Herr, Sie täuschen sich", sagte sie kalt, „ich wüßte nicht, daß ich mein Benehmen Ihnen gegenüber geändert hätte."

„Doch, doch, Fräulein Gerda, leugnen Sie nicht! Sie weichen mir aus, — hat vielleicht Egon etwas gesagt." — — —

Sie fiel ihm ungestüm in die Rede.

„Herr Helldorf wird doch nichts Nachteiliges über denjenigen verbreiten, der in kurzer Zeit in so nahe verwandtschaftliche Beziehungen zu ihm treten soll? Dazu ist er wohl zu klug."

Verständnislos schaute Viktor das junge Mädchen an. „Wie meinen Sie das, Fräulein?"

„Nun ich denke, das ist doch einfach genug! Sie stehen im Begriff, sich mit Ada Helldorff zu verloben. Und da Sie mich offen fragten, will ich Ihnen eine offene Antwort geben! Es ärgert und beleidigt mich, daß — nun, daß Sie mir mit Worten und Blicken immer wieder zu verstehen geben, — Sie hätten ein Interesse an mir, während Sie doch um Ada Helldorff warben! — Also lassen Sie mich — bitte in Zukunft in Ruhe mit Ihren versteckten Anspielungen!"

Jetzt endlich hatte Viktor begriffen. Also daher dies scheue Ausweichen, dies halb verächtliche Lächeln, wenn er eine leise Andeutung machte über das, was sein Mund noch immer nicht auszusprechen wagte.

„Fräulein Gerda, und das haben Sie geglaubt?" rief er.

„Ich hatte keinen Grund, daran zu zweifeln", erklärte sie mit blitzenden Augen.

„Ja, wenn es so wäre, dann hätten Sie ein Recht, mich zu verachten", sagte er langsam; „jetzt ist mir alles klar. Denn jeder meiner Blicke sollte Ihnen Kunde geben von dem, was in meinem Innern vorging, es war ein Betteln um ein bischen Liebe, — wenn man Ihnen freilich sagte, daß ich mich in kurzer Zeit mit Ada zu verloben gedächte, so mußten Sie mein Benehmen Ihnen gegenüber allerdings für abscheulich halten. Aber ich schwöre Ihnen, daß ich niemals in Ada etwas anderes als eine Schwester sah, es kam mir nie von ferne in den Sinn, mich mit ihr zu verloben! Wer Ihnen etwas anderes sagte, der sprach die Unwahrheit! Wenn vielleicht unter meinen Arbeitern ein solches Gerücht auftauchte, so darf man dem doch nicht so unbedingt Glauben schenken. Die Leute vermuten manchmal verschiedenes. Woher wissen Sie denn überhaupt von der Sache?"

„Von Eg — — von Ihrem Vetter selbst", verbesserte sie sich errötend.

„Aha, Egon also! Die Absicht, die ihn dabei leitete, ist nicht schwer zu erraten! Denn er vor allen andern wußte genau, daß ich für Ada nichts empfinde als reinfreundschaftliche Gefühle! Aber er ahnte auch, wie es um mich stand, deshalb erfand er das Märchen. Also auch das noch! Natürlich, was kommt es bei ihm auf eine Lüge mehr oder weniger an. Nicht genug, daß er auf meinen Namen Schulden macht, daß er mir das Geld förmlich aus der Tasche stiehlt, — denn ich war bisher gutmütig genug, ihm ein monatliches Gehalt auszuzahlen, von dem er nicht einmal den vierten Teil verdiente, — nun sucht er mich auch noch aus dem Herzen derjenigen zu verdrängen, die ich liebe — ja liebe", wiederholte er laut, als Gerda einen Schritt zurückwich, — „das ist feig — erbärmlich, — das ist niederträchtig! — Es ist ein Schurkenstreich, den er mir büßen soll!"

„Mein Herr, ich bitte, — Sie gebrauchen starke Ausdrücke", rief Gerda bebend, denn noch wollte sie von Egon nichts Schlechtes glauben. Sie war vielmehr geneigt, anzunehmen, daß Viktor Bolz die Verlobung mit Ada ableugne, um weiter sein Spiel mit ihr selbst treiben zu können. Das aber sollte ihm ferner nicht gelingen. Sie richtete sich zu ihrer ganzen Höhe auf, in ihren dunklen Augen glühte es fast unheimlich, dann sprudelte sie die Worte hervor: „Wie ich darüber denke, daß Sie Ihren Verwandten so zu beschimpfen wagen, will ich nicht aussprechen, — aber, — für andere ist es noch ein Geheimnis, doch Ihnen will ich es sagen; — — derjenige, von dem Sie eben sprachen, — ist mein Verlobter, — und ich dulde es nicht, daß Sie in solcher Weise seine Ehre angreifen! Das werden Sie zurücknehmen oder ich sehe mich gezwungen, ihm alles zu sagen!"

Wenn Gerda eine besondere Wirkung ihrer Worte erwartet hatte, so sah sie sich getäuscht. Viktor Bolz blieb vollkommen unbeweglich. Mit gänzlich gemilderter Stimme erwiderte er: „Wie leid Sie mir tun, Fräulein Gerda! Zu all den traurigen Erfahrungen, die Sie in Ihrem jungen Leben schon machen mußten, kommt nun eine neue hinzu. Denn Egon Helldorf hat Sie getäuscht, wenn er Ihnen von Liebe sprach, er ist einer solchen Empfindung gar nicht fähig. Ich nehme nichts zurück von dem, was ich sagte, — nichts — und ich verbiete Ihnen auch nicht, es ihm mitzuteilen, wenn Sie Lust haben, denn ich habe ihm etwas ähnliches erst heute ins Gesicht gesagt! — Arme Schattenblume!"

„Ich brauche Ihr Mitleid nicht", fuhr Gerda zornig auf.

Er beachtete den Zwischenruf nicht, sondern fuhr ruhig fort: „Und wissen Sie, weshalb ich ihm heute in blinder Wut beinahe ans Leben gegangen wäre? — Weil er sich mir gegenüber rühmte, daß Sie ihn heute am frühen Morgen geküßt hätten — der Elende!"

Gerda fuhr herum, wie von einem Schlag getroffen.

„Das — das sagte er nicht! Es ist nicht wahr!" —

„Mein Gott, wie soll ich Sie denn überzeugen, daß Sie sich einem Unwürdigen zu eigen gaben?"

Gerda erwiderte nichts. Sie starrte mit großen, weitgeöffneten Augen ins Leere. Sie tat ihm unendlich leid, er hätte sie gerne an seine Brust gezogen und sie getröstet: „Gräme dich nicht, er ist es nicht wert," — aber das durfte nicht sein. Er fühlte, daß er vom Ziele seiner heißen Wünsche weiter denn je entfernt war.

Gerda sah sehr blaß aus. Ohne sich weiter um Viktor zu kümmern, schritt sie an ihm vorüber, als wäre er gar nicht da

gang derer sein, die von einer wirtschaftlichen Hebung der Arbeiterbevölkerung nichts wissen wollen.

Welche Hebung jedoch die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse im letzten Jahrzehnt erfahren hat, wird dann in einer sorgfältigen Berechnung von Calwer nachgewiesen. Er kommt dabei zu folgendem Resultat:

Der Nominallohn des in berufsgenossenschaftlichen Betrieben beschäftigten Vollarbeiters ist seit 1895 um rund 37 bis 38 Proz., das Warenpreisniveau in der nämlichen Zeit um rund 25 Proz. gestiegen. Die Differenz zwischen beiden Steigerungsziffern gibt die Bewegung des Reallohnes an, der seit 1895 bis einschließlich 1906 um etwa 12 bis 13 Proz. oder im Durchschnitt jährlich um 1 Proz. zugenommen hat. Nehmen wir das Jahr 1901 als Ausgangspunkt, so ist der Nominallohn bis 1906 um etwa 22,3, das Warenpreisniveau um 7,2, bzw. mit einem Zuschlag für ein stärkeres Ansteigen der Detailpreise um rund 9,5 Proz. gewachsen so daß die Steigerung des Reallohnes 13,8 oder im Durchschnitt eines Jahres 2,76 Proz. beträgt.

Daraus schließt dann Calwer:

Die großgewerbliche Arbeiterschaft hat also ihre Ansprüche ans Leben steigern können; ein Resultat, das jeder Sozialist mit großer Genugtuung begrüßen sollte. Denn glaubt man denn im Ernst, daß die intensive gewerkschaftliche Tätigkeit der Gewerkschaften seit 1895 auf die wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung nicht die geringste Einwirkung ausgeübt haben sollte, glaubt man denn, daß die Aktivität der deutschen Arbeiterklasse auf wirtschaftlichem Gebiete weiter zu nichts geführt haben sollte, als daß ihre Lage gleich geblieben wäre oder sich gar verschlechtert hätte? Sie hat sich gebessert, und sie hat sich sogar innerhalb der heutigen Wirtschaftsordnung gebessert und bessern können.

Wenn nun aber so die wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung sich schon heute bessere und mit der zunehmenden Stärke der gewerkschaftlichen Organisation weiterhin verbessern werde, sei es denn nicht die einzig richtige Taktik — so fragt Calwer — sich auf den Boden der Wirklichkeit zu stellen, den Arbeitern zu zeigen, daß ihre Lage sich dank der wirtschaftlichen Entwickelung Deutschlands und dank ihrer starken Organisation gehoben hat, und ihnen die Mittel und Wege zu weisen, auf denen ein weiterer Aufstieg zu erreichen sei? Man brauche doch nicht zu befürchten, daß das Streben nach einer besseren sozialen Lage bei wirtschaftlichem Fortschreiten aufhöre! Ganz im Gegenteil, die Ansprüche ans Leben wachsen mit der Höhe des sozialen Niveaus.

Zu dieser praktischen Wirklichkeitsarbeit passen natürlich recht schlecht die ungünstigen Schilderungen, welche die sozialdemokratische Presse von der Lage des Arbeitsmarktes für gewöhnlich zu geben pflegt, die sie aber nötig hat, um ihre Behauptung von der Verelendung der Arbeitermassen begründen zu können. Die Schwarzmalerei schädigt, wie Calwer hervorhebt, zunächst den Arbeiter direkt als Verkäufer seiner Ware Arbeit. Wenn ein gewerblicher Niedergang im Anzuge sei, und die Arbeiterpresse male den Horizont noch dunkler, als er ist, so sei diese Taktik vom Standpunkte des Arbeitsmarktes so ziemlich die verkehrteste, die sich denken lasse. Man solle keine Verschlechterung vertuschen, aber man solle sich erst recht vor Uebertreibungen ungünstiger Symptome hüten. Denn die Verkäufer der Ware Arbeitskraft hätten von solchen Uebertreibungen nur Schaden in ihrer wirtschaftlichen Position. Auch für die gewerkschaftliche bzw. Streiktätigkeit könne die Schwarzmalerei von den schlimmsten Folgen sein. Darüber heißt es bei Calwer:

Gegenüber dem Festhalten an einem tatsächlich überwundenen Standpunkt muß immer und immer wieder gesagt werden, wie die Dinge liegen. Es steht für mich fest, daß die allmähliche wirtschaftliche Hebung der Arbeiterbevölkerung erkannt werden wird und muß. Eine genaue Kenntnis der wirtschaftlichen Lage und im besondern der Lage des Arbeitsmarktes ist eben die Voraussetzung für eine wirksame gewerkschaftliche Tätigkeit. Hier kann eine Verkennung oder gar Verdunkelung der tatsächlichen Verhältnisse die fatalsten Konsequenzen haben.

„Das sind Gründe genug," so schließt Calwer seine Darlegungen, „die es notwendig machen, „den wissenschaftlich unhaltbaren Standpunkt zu verlassen, nach dem die Lage der Arbeiterbevölkerung sich innerhalb der heutigen Wirtschaftsordnung nicht bessern könne und nicht gebessert habe." Die Sozialdemokratie tut sich bekanntlich gar viel auf ihre „Wissenschaftlichkeit" zugute. Ob aber in diesem Falle die sozialdemokratische Parteipresse der Wissenschaft das Opfer bringen und der Aufforderung des „Genossen" Calwer folgend ihren „unhaltbaren Standpunkt" preisgeben wird, erscheint doch mehr als fraglich. Selbst Calwers Hinweis auf den Schaden, den die Schwarzmalerei den Arbeitern zufügt, dürfte auf den Parteifanatismus dieser Presse schwerlich viel Eindruck machen.

Zum neuesten Hardenprozeß. Nach einer Korrespondenz wurde sofort nach der Urteilsfällung im Münchener Hardenprozeß dem Kaiser telegraphisch von dem Ergebnis der Verhandlungen Bericht erstattet. Darauf wurde eine ausführliche Darstellung eingefordert, worauf das Sitzungsprotokoll wörtlich nach Korfu telegraphiert wurde. Auch der Kronprinz ließ sich sofort nach der Urteilsfällung ausführlichen Vortrag halten.

Vom Kulturkampf in Frankreich.

Von den öffentlichen Gewalten in Frankreich wird jede Ueberzeugung mehr geachtet, als die christliche, obwohl auf ihr die große Vergangenheit des Landes fußt. In Arthonay (Departement der Yonne) schreckte der Bürgermeister nicht davor zurück, mit Erlaubnis des Präfekten die Kirchengeräte zu versteigern. Zuerst hatte das Gemeindeoberhaupt dem Geistlichen den Aufenthalt im Ort verleidet, um dann aus seinem Weggange den Schluß ziehen zu können, die der Gemeinde gehörigen Kirchenmobilien könnten nicht mehr als zum Kultus dienlich betrachtet werden; deshalb stehe ihrer Entäußerung kein gesetzliches Hindernis im Wege. Bürgermeister, Lehrer und Polizeidiener (Feldhüter) unterzogen sich der Aufgabe, die heiligen Gefäße: Kelche, Monstranzen und Ziborien, sowie die priesterlichen Gewänder, die Altarkreuze und Leuchter, die Altardecken und Totentücher nach dem Auktionslokal zu bringen, wo sich die Entweihungen und Gottesschändungen vollzogen, die eine französische katholische Zeitung nicht wiedergeben will. Die Fälle von Kircheneinbrüchen mehren sich in beängstigender Weise. In der Nacht vom 24. zum 25. März wurde das Gotteshaus in Champlitte ausgeplündert, das Tabernakel wurde erbrochen, der Speisekelch geraubt und die Hostien zu Boden geworfen. Vom 26. zum 27. März wurde in derselben Gegend in die Kirchen von Gy und Choye eingebrochen, wenige Tage darauf in die von Mont-les-Etrelles. Wenn man das liest, fühlt man sich versetzt in die Zeit der Bilderstürmer. Die schwere Bestrafung des „Böttchers" Thomas und seiner Helfershelfer, die mit gestohlenen Kirchengeräten einen lebhaften Handel getrieben hatten (Thomas wurde zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt), bleibt bis jetzt auf die Kirchendiebe ohne Wirkung. Die im großen und ganzen rechtlich denkenden Richter können der immer weitere Kreise ziehenden moralischen Verwirrung ebenso wenig Schranken ziehen und der Religion und Sitte ebenso wenig einen sicheren Halt bieten wie die Geistlichen, die so oft, leider nur zu oft, Hirten sind ohne Herde.

Die französische Nation auf dem Aussterbeetat?

Das statistische Amt im französischen Handelsministerium hat die Uebersicht über die im Jahre 1907 angemeldeten Geburten und Sterbefälle noch nicht veröffentlicht. Ein Blatt will aber jetzt schon ermittelt haben, daß sie Frankreich und ganz Europa überraschen und auf die guten Patrioten im Lande wie die taurigste aller Hiobsposten wirken würden. Im Vorjahre gab es noch 806,000 Geburten, denen im Jahre 1907 nur 773,000 gegenüberstehen, also eine Abnahme von rund 33,000 im Zeitraum eines einzigen Jahres. Die Zahl der Sterbefälle beträgt rund 793,000, also überwiegt die Zahl der Sterbefälle die der Geburten um 20,000. Wenn es so weiter geht, ist die französische Nation endgiltig auf den Aussterbeetat gesetzt. In wenigen Jahrzehnten wird der Mangel an militärischem Nachwuchs sich noch weit fühlbarer machen, als gegenwärtig, und die Heeresverwaltung wird darauf verzichten müssen, die entstandenen Lücken auch nur scheinbar auszufüllen.

Aus dem sozialen Leben.

∞ **Wissen** an der Sieg, 24. April 1908. Die Arbeiten zum Neubau der Straße durch das Nistertal waren von der hiesigen Gemeinde ausgeschrieben. Es handelte sich lediglich um Arbeiten ohne Materiallieferung, die zu 60 000 Mark veranschlagt waren. Die Höchstforderung mit 83 757 Mark stellte die Firma O. Grosse in Mülheim-Rhein, die niedrigste Forderung die Firma Baumhold u. Cie. in Köln mit 48 756 Mark. Es war also ein Unterschied von 35 000 Mark zu verzeichnen.

Bei Abmagerung müssen dem Körper vor allem reichlich Nährstoffe zugeführt werden. + + + + + + + +



Scotts Emulsion

tut dies in hervorragender Weise, weil sie aus reinstem, besten Norwegischen Medizinaltran bereitet wird, dem besten Lebertran der Welt.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion

ist leicht verdaulich und regt Appetit und Verdauung an.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Torsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Bitte ausschneiden und einsenden
an die Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers, Köln, Marzellenstrasse 35.

Bestellschein.

Unterzeichneter wünscht vom ..... ab Zustellung des

Kölner Local-Anzeiger

Name: .....

Strasse: .....

Gemeinde: .....

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Als er bemerkte, daß sie sich dem Turm zuwandte und Miene machte, die steile wackelige Treppe zu besteigen, eilte er ihr nach, riß die eisenbeschlagene kleine Türe auf, durch die sie geschlüpft und in einen schmalen, engen Vorraum führt. Er erwischte das Mädchen gerade noch am Aermel und hielt es fest.

„Um Gotteswillen, Fräulein, dahinauf dürfen Sie nicht, der Turm ist sehr baufällig, es lösen sich nicht selten Steine ab! das könnte leicht ein gräßliches Unglück geben! Es gehört überhaupt eine Warnungstafel hierher oder die Türe müßte verschlossen werden! Ich will Sorge tragen, daß eins oder das andere geschieht, denn die Fremden, die hierher kommen, ahnen nicht, wie gefährlich es ist, dahinauf zu steigen."

Gerda schien nicht gewillt zu sein, ihren Vorsatz aufzugeben. Sie setzte trotz der dringenden Warnung den Fuß wieder auf die aus rohen Steinen gefügte Treppe.

„Gerade die Gefahr reizt mich", sagte sie eigensinnig, „ich bin nicht furchtsam, ich war schon einmal oben, es hat mir sehr gut gefallen, — nun, und wenn der alte Turm mich unter seinen Trümmern begräbt, — was liegt auch daran, — mir gilt es gleich!"

„Gerda, — liebe Gerda!"

Das klang so weich, so bittend, man hörte die Angst aus den Worten. Der kleine Raum war ziemlich dunkel, nur durch eine Lücke im Turm fiel ein schmaler Streifen des Tageslichts.

Nach einer kleinen Pause hub Viktor wieder an: „Sie sind verbittert und ich bin der letzte, der Ihnen einen Vorwurf daraus machen möchte, — aber mit Ihrem Leben dürfen Sie nicht spielen, das ist Sünde, Sie müssen es zu erhalten trachten."

„Für wen denn?" fragte sie trotzig, bereute aber im nächsten Augenblick das unbedachte Wort, denn Viktor sah sie so leidenschaftlich erregt an, daß sie erbebte.

„Für wen?" wiederholte er und seine Stimme zitterte. „Sie fragen noch? — Wissen Sie denn immer noch nicht daß es mein höchstes Glück wäre, wenn ich für Sie sorgen und schaffen durfte? Ich wünsche mir nichts besseres!"

Wieder wollte er ihre Hand ergreifen, aber sie wehrte ihm hastig. Er wußte es, daß er seine Wünsche und Hoffnungen noch nicht laut werden lassen durfte. Er wollte warten, geduldig warten. Vielleicht kam sie einmal zu der Erkenntnis, daß sie keinen treueren Freund besaß als ihn.

Aeußerlich ruhig trat er einen Schritt zurück und sagte:

„Sie müssen auch ein wenig an Ihren Großvater denken. Ihm können Sie gewiß noch nützen."

„Herrgott — der Großvater!" rief Gerda erschrocken, „ich muß heim, er erwartet mich! Er hat eine unruhige, sorgenvolle Nacht hinter sich und liegt nun zu Bett. Die Rosel hat mich heraufgeschickt, hier oben bei der Ruine soll der beste Spitzwegerich wachsen, sagt sie, ich sollte welchen suchen, der wäre für alles gut. Sie will dem Großvater Tee davon kochen, das helfe ihm wieder auf die Beine. Nun habe ich den Auftrag ganz vergessen, und ich sollte mich doch beeilen."

Im Begriff, die Türe, die in den Turm führte, zu öffnen, zog sie rasch die Hand wieder zurück, denn von außen wurden Stimmen vernehmbar. In der tiefen Stille, die hier herrschte, konnte man jedes Wort deutlich verstehen und die Sprechenden mußten direkt bei der Tür Halt gemacht haben.

„Aber du zerdrückst mir ja meine schönen Rosen," rief draußen eine lachende, übermütige Mädchenstimme, „sei doch nicht so ungestüm — du sollst ja hundert Küsse haben — meinetwegen, aber laß mich doch erst zu Atem kommen, ich ersticke ja! Der Weg hier herauf ist so steil!"

„Himmel, welch peinliche Situation," murmelte Gerda, „wenn die beiden da draußen nun hier hereinkämen, was sollen wir nur beginnen?" Völlig ratlos schaute sie Viktor an.

Er aber antwortete nicht. Mit tief verfinstertem Gesicht stand er da, er hob die Hand, als müsse er irgend ein drohendes Unheil abwehren.

Draußen war es eine kleine Weile still, dann hub die Mädchenstimme wieder an; „Beinahe hätte ich mein Versprechen, das ich dir gestern gab, nicht halten können. Wir bekamen nämlich Besuch, so eine alte Tante, die mich gleich völlig in Beschlag nahm. Ich mußte meine ganze Schlauheit aufbieten, um fortzukommen. Aber die Liebe macht erfinderisch. Was denkst du, was ich zu Hause vorgab? Das kannst du nicht raten! Ich schickte unseren Diener zu meiner Freundin mit einem Brief. Darin flehte ich sie an, mich sogleich abzuholen unter dem Vorwand, sie wollten ein Theaterstück aufführen, bei dem ich unbedingt mittun müßte. Sie kam denn auch und machte ihre Sache ganz ausgezeichnet. Niemand schöpfte Verdacht. Bin ich nicht schlau?"

Da antwortete die andere Stimme: „Du bist mein süßes, kleines, herziges Mädchen — ohne das ich nicht leben kann! Ich hätte es nicht ausgehalten, wenn du nicht gekommen wärst, ich zählte die Stunden, die Minuten, bis ich dich wieder an mein Herz drücken durfte, meine Else, meine Braut, — wann darf ich kommen, um mir deine Hand von deinen Eltern zu erbitten?"

Diese Stimme trieb dem lauschenden Mädchen, das sich plötzlich zitternd an die Wand des alten Turmes lehnte, das Blut in die Wangen. Die Hand auf das pochende Herz gedrückt, lauschte Gerda mit angehaltenem Atem auf das, was draußen gesprochen wurde. Viktor betrachtete sie mit besorgten Blicken.

„Mein Gott," flüsterte sie, „er ist es, — ach, welche Gemeinheit!"

Ein Ausdruck tiefer Verachtung lag auf dem schönen Gesicht.

Draußen wurde indes das Gekose fortgesetzt und als die Stimme des Mädchens fragend erklang: „Nicht wahr, Egon, du liebst nur mich, — mich ganz allein — und die Antwort folgte: „Nur dich — dich meine Else, — noch nie habe ich eine andere geliebt, das will ich dir schwören, was sind alle anderen gegen dich, du Einzige." — — —

Da verstummte der Sprecher mitten in der Rede, denn die Türe, die in den Turm führte, wurde plötzlich aufgerissen und unter derselben erschien Gerda, zürnend und hochheitsvoll, mit dem lodernden Feuer tötlichen Hasses in den schönen Augen. Viktor hatte vergebens versucht, das Mädchen zurückzuhalten.

„Um Gotteswillen — Gerda, machen Sie keine Torheit" — raunte er ihr zu — zu spät, es war geschehen.

Und laut schrie sie es dem bestürzten Mädchen, das sich im höchsten Schrecken wie Schutz suchend an Egon klammerte, zu: „Glauben Sie seinen Schwüren nicht, er lügt und betrügt — er ist ein Meineidiger, — der Sie elend machen wird!"

(Fortsetzung folgt.)

Offene Stellen

Verein kath. Jugendfreunde.

Junge Leute, welche Ostern aus der Schule entlassen wurden und noch ohne Lehrstelle sind, wollen sich **morgen**, Sonntag, von 11–1 Uhr

Frankstraße 24
(Schule)

melden; die 2 andern Bezirksbureaus sind aufgehoben.

Auch werden mündliche Anfragen bei unsern Vertrauensmännern (die veröffentlicht werden) und schriftliche Anfragen an obiges Bureau bestens erledigt. *

Die Stellenvermittelungs-Abteilung.

Mehrere tüchtige
Dekorateure u. Polsterer
sowie feine
Lederarbeiter
für dauernd bei hohem Lohn gesucht.
Ludwig Alter,
Hofmöbelfabrik,
Darmstadt.

Wir suchen einen
kaufm. Lehrling
mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift unter günstigen Bedingungen gegen steigende Vergütung.
Buch & Meyer
Farbenfabrik, Köln-Bayenthal.

Buchhandlungs-Reisende
auf alle gangbaren Werke **gesucht.** *
M. Gutberlet, Verlag,
G. m. b. H., Leipzig.

Für ein gr. Kolonial-, Mat.- u. Farbengesch. wird sofort ein
Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 673 a. d. Geschäftsst d. Bl.

Ordentl. Friseur-Lehrling
daselbst auch ein br., der Schule entl. Junge f. Samstagsabds. und Sonntagsmorgens gesucht.
A. Schmitz, Deutz, Siegburgst. 38.

Lehrling
aus gut. Fam., m. saub. Handschrift, für d. kaufmänn. Kontor sucht Metallwarenf. Domstr. 58.

Laufbursche,
15–16 Jahre, sauber u. ehrlich, per sofort. Bechergasse 1.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 224.

Elektrotechn. Installat.-Geschäft
sucht ein. Lehrling.
Off. u. Nr. 684 a. d. Gesch. d. Bl.

Lehrling
für bessere Konditorei **gesucht.**
W. Hundert, Gereonsdriesch 2.

Haushälterin.
Witwer, mit 2 Mädchen von 8 u. 9 Jahren, sucht per sofort kath., gut empfohlene Person, 40–45 Jahre, zur Führung einf. bürgerlichen Haushaltes.
Bewerbungen unt. Beifügung von Zeugnisabschr. wolle man richten unter Nr. 685 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein zuverläss. kath. Küchenmädchen
in Küche und Hausarbeit erfahren, auf sofort **gesucht.** *
Machabäerstraße 51.

Gesucht
gegen hohe Löhne u. dauernde Beschäftigung
Taillen-, Rock- und Zuarbeiterinnen.
L. Kramer, Kreuzgasse 16.

Aelteres katholisches
Küchenmädchen
selbst. im Kochen, zum 1. Mai ev. früher gesucht. Sich vorstell. nachmittags 5–7 Uhr.
Habsburgerring 10.

Lehrmädchen
f. mein Kolonialwarengesch. ges. Gründl. Ausb. Kost u. Log. i. H. W. Güls, Nippes, Sechzigstr. 13.

Unabhängige Frau
für Treppenreinigung gesucht.
Offerten unter C 94 an die Agentur Hohepforte 6.

Lehrmädchen
für **besseres Kolonialwarengeschäft sofort gesucht.**
Off. u. 672 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein braves kath. Mädchen
für alle häusl. Arbeiten per sof. gesucht. Gereonswall 59.

Tüchtig. fleißiges Mädchen
mit guten Zeugn. für Hausarb. gesucht. Ursulaplatz 32.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. alle Hausarbeit zum 1. Juni gesucht. Off. a. d. Annahmestelle Kalk, Kirchstraße 4.

Stundenfrau f. morgens gesucht.
Volksgartenstr. 12 A. 4. Et.

Braves katholisches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Ursulagartenstr. 12.

Laufmädchen
sucht Metallwarenf. Domstr. 58.

Propres Mädchen Sonntag, Montag und Dienstag zur Aushülfe ges. Komödienstr. 33.

Prop. Mädchen für Hausarb. gesucht. Dominikaner 1.

Wasch- u. Putzfrau sofort gesucht.
Sülzburgerstr. 38. Sülz.

Stellengesuche

Erster Bäckergehülfe
in der Weiß- und Feinbäckerei bewandert, sucht zum 4. Mai Stellung in kleinerem Betriebe.
Off. u. Nr 686 a. d. Gesch. d. Bl.

Schreiner
sucht Stelle, eventuell auch als Maschinenschreiner.
Offert. u. 687 an d. Gesch. d. Bl.

Metzger
sucht an Wochentagen Beschäftigung, nur in der Wurstküche.
Off. u. Nr. 661 an die Gesch. d. Bl.

Ladnerin mit guten Zeugnissen **sucht Stelle**
in Manufaktur, Konfektion od. Wäsche-Branche bei bescheidenen Ansprüchen. Eintritt sofort. *
Ang. u. A 50 a. Gesch. d. Bl.

Junge Frau mit bess. Zeugn.
sucht Stelle für halbe Tage zu Gesellschaften oder Pflege einer Dame, evtl. z. Beauss. v. Kind.
Fr. Off. u. A 49 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Arbeitsgesuche

Gartenarbeiten,
Beschneiden der Bäume u. Weinstöcke. Bepflanzen von Balkonkästen besorgt billig und exakt
Gärtnerei **Fr. Bartlewsky,**
Nippes, Lohsestraße 1.
Karte genügt.

Anstreicher und Tapezierer
empf. sich in allen vorkommend. Arbeiten bei billigst. Berechnung, auch ausw. Deutz-Humboldtkolonie, Usingerstr. 20.

Aufpolieren von Möbeln, Beizen, Bohnen, sowie alle Reparaturen billigst. Fischer, Lütticherstr. 17.

Perfekte Damenstickerin
übern. Ausst. Muster zu Dienst. Off. u. Nr. 682 an d. Gesch. d. Bl.

Zu vermieten

Roonstraße
am Königsplatz,
herrlichste Lage der westlichen Neustadt.
Hochherrschaftl. 3. Etage,
9 gr. helle Zimmer, Küche in Wandplatten mit groß. Spind und Wandschrank, Badezimmer mit komplett. hochfeiner Einrichtung, 2 Mansarden usw., Zentralheizung, elektrisch. Licht, Leucht- und Heizgas, Parkett- bzw. Linoleumböden, modernes Entree, Hausmeister im Hause. Aussicht vom vorderen Balkon über die schönen Anlagen des Königsplatzes, vom hint. Balkon in Gärten.
Preis 2500 Mark inkl. Heizung.
Bescheid:
Roonstraße 28, Parterre.

Lindenstr. 54
Abgeschl. Wohnungen neu renoviert je 7 Zimmer, Badezim. komplett eingerichtete Küche mit Wandplatten 1. Et. 1500, 2. Et. 1320 M.

Lützowstr. 1
Abg. 3. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubeh., 65 M.
Besch. Lindenstrasse 69.

Hochherrschaftl. 3. Etage am Königsplatz,
3 große Zimmer, Küche in Wandplatten mit großem Spind, Bad mit kompletter Einr., 2 Manf., 2 Keller 2c. 2c. m. elektr. Licht, Parkett- u. Linoleumböden, Kachelöfen, Leucht- und Heizgas. Vorn gr. Balkon, prachtv. Aussicht über die Anlagen. Wünsche werden gern noch berücksichtigt.
Bescheid Roonstr. 28, Part.

Moltkestraße 35:
Gartenwohnung mit Veranda
2. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu 60 Mark sofort.
Bescheid beim Hausmeister oder Lindenstraße 69.

Ehrenfeld.
Mehrere
Ladenlokale
für Friseur, Manufaktur- u. Kurzwaren-, Putz- u. Schirmgeschäft od. dergl. in volkreicher Gegend zu vermieten. *
Näheres Simarplatz 2.

Bureau und Lagerraum
nebst Lagerkeller, trocken u. hell, auch für Fabrikationszwecke, mit bequem. Eingang zu vermieten.
Maybachstraße 159.

Friedrichstr. 72,
an der Ringstraße gelegen,
2. Etage, abgeschlossen, 3 Zimmer, Küche, 50 M.
Bescheid Lindenstraße 69.

Lagerplatz
a. Lindentor geleg., geeign. für Grab-, Steinmetz- od. Materialienlager sof. sehr billig abzugeben. Bescheid Lindenstr. 69. Hp.

Herrschaftliche 1. Etage
in ruhiger angenehmer Lage, 6 Zim. nebst 2 geräum. Balkons nach Garten zu, Küche, Diele, Mans., Speicherz. (auf Wunsch auch mehr Räume), Koch- und Leuchtgas vorh., sowie Badezim.-Anlage u. alle Bequemlichk. Mitbenutzung v. Hof u. gr. Garten. Besch. b. Eigent. Hühnsgasse 45, gegenüber der Humboldtstraße.

Unterhaus und 1. Etage
7 Zimmer, gr. Küche, Mansarde, Lager oder Werkstätten, 1800 □-Fuß, Hof mit Glasdach, Gärtchen, **event. auch Unterhaus allein,** 2–4 Zim., Küche, Lager usw. zu vermieten.
Rubensstraße 16.
Bescheid Schaafenstraße 63.

Longerich, Hauptstr.
Schönes Haus, 14 Räume, mit Garten u. allen Bequemlichk., ganz oder geteilt (abgeschlossene Etage), per 1. Juni zu verm.

Passende Beamtenwohn.,
da in der Nähe der Bahn. Monatskarte M. 5,60.
Näh. Longerich, Hauptstr. 71.

Dasselstr. 53, 3. Etg.
Herrschaftl., mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Erker, Küche mit Spind, Badezimmer, Keller und Mansarde, Kachelöfen und Parkettböden, zum Preise von 1100 M per sofort zu vermieten. Bescheid daselbst.

Ladenlokal in Ehrenfeld
in volkreicher Gegend für größeres Konsumgeschäft sofort zu vermieten.
Näheres Simarplatz 2. *

Ubierring 7
1. Etage Hinterhaus 3 R. u. Küche nebst Alkoven sow. Waschküche mit Trockensp. u. Kellerr. per 1. Mai für 48 M p. Mon. zu verm. Bescheid daselbst bei Hrn. P. Flesch u. Marzellenstr. 33.

Hochparterre
Bismarckstraße 28,
6 Zimmer, Küche, Bad u. Mans., per 1. April zu vermieten.
Bescheid Bismarckstr. 8, 1. Et.

Bismarckstr. 19
am Friesenplatz.
Sch. 2. Etage, 6 Zimmer, Küche und Mansarde, p. 1. Juli zu vermieten.
Preis 1700 Mark.
Besch. Bismarckstr. 8, 1. Et.

Geschäftshaus Ehrenfeld, Venloerstr. 45,
gr. Ladenlokal, gr. Werkstatt, gr. Hofraum mit Wohnung zum Alleinbewohnen geeignet, auf feste Jahre zu vermieten.

Maybachstraße 42
Abg. 1. Et. 3 Zim., K., Sp. und Mans. in bess. Hause sof. z. verm. Bescheid Mastrichterstr. 4.

Abgeschl. Etagen,
3 und 4 Zimmer-Wohnung, mit Erker, Spind, Klosett, in schön. Hause, von 36–25 M zu verm.
Näh. **Simarplatz 2, Ehrenfeld.** *

Wegzugshalber
herrschaftl. 1. Et., 6 Zimmer, Küche mit Spind, kompl. Bad, Mägdezimmer, 2 Mans., 2 Kell. usw. preiswert zu vermieten.
* Deutscher Ring 14. 1. Et.

Hamekestr. 14, 3. Et.
6 Zimmer, Küche u. Mansarde, per 1. Juli zu vermieten. *
Preis 1350 Mark. Bescheid Bismarckstraße 8, 1. Etage.

Zu vermieten:
Händelstr. 2, abgeschloss. 3. Et. Mans., Keller usw.) nahe Rudolfplatz u. Dominikanerkirche, per 1. Mai an ruh. Leute zu 80 M p. Monat. Näh. Parterre.

Abgeschl. 3. Etage
2 Zim. m. Erk., Küche, Vorraum
von Werthstraße 16
an ruhige Familie zu vermieten.
12 M. Bescheid Hansaring 43, Part. 10–12 u. 2–4.

Helle luftige Wohnungen
Ehrenfeld, Kruppstr. 2, Ecke Subbelratherstr., 4 u. 5 Zimmer 38 bis 45 M, Leucht- u. Kochgas, Aussicht in gr. Gärten. Bescheid Gereonstraße 15. Telephon 2391.

Ehrenfeld, Schützenstr. 25.
Unterhaus, abgeschl. schönes Haus, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde, alle Bequeml. zu verm. Bescheid 1. Etage daselbst od. Simarplatz 2. *

Kleine Wohnung
Schöne abg. Wohn., 2 Z. u. 1 Mans. an str. anst. Leute billig zu verm. Burgunderstr. 8. Bescheid das. 3. Etage beim Eigentümer.

Mans.-Wohnung
Schöne abgeschl. 3 Zimm.-Wohn. an str. anst. Leute bill. zu verm. Burgunderstr. 8. Besch. daselbst 3. Et. b. Eigent.

---

1. Etage,
3 große helle Räume, auch für **Bureaus** sehr geeignet, z. verm. Besch. v. 9–3 Uhr Gr. Witschg. 50, I.

---

1. Etage, 5 R., mit oder ohne Speicherzimmer, alle Bequeml. zu vermieten. Beste Lage, ruhiges, freies Haus. Preis 55 bzw. 60 M.
Ehrenfeld, Leostr. 25, vornan.

Ehrenfeld
3. Et. 5 Räume abg., Koch- u. Leuchtg., gr. Erk., sofort z. vrm. Subbelratherstr. 269.

Stallung
für 1–2 Pferde und Raum für 1 Wagen, sowie 3 Wohnräume billig zu vermieten. Bescheid: Zülpicherplatz 17, 3. Etg.

Für 1–2 junge Herren
Zimmer mit guter Pension
Hunnenrücken 17.

---

2 Zim. u. kl. Küche 1. Stock
im Hinterh. bill. an ruh. Leute zu vermieten. Thieboldsgasse 39.
Näheres bei Herrn Wirges, 2. Stock im Hofe links.

Zülpicherstraße 233
Zu verm: Ladenlok. m. Wohn., abg. 2. Et. 4 R., abg. Unterh. 3 R. Bescheid das. b. H. Kurth.

---

3 Zimmer, abgeschlossen,
mit allen Bequemlichkeiten von 18–25 M zu vermieten.
Ehrenfeld, Simarplatz 2.

---

2 Zimmer u. Küche
Hochparterre zu vermieten.
Köln-Nippes, Steinbergerstr. 4.

Nähe **Hauptbahnhof—Post.** Schöne abgeschl. Et. 5 Zim., Küche, Mans., Keller, Heiz- u. Leuchtgas, Badevorr., in bess. Hause, p. 1. 5. z. v. Machabäerstr. 33, 1. Et.

Sülz, Zülpicherstraße 203.
1. Etg., 4 Zim., Küche, abg., 42 M.
1. Etg., 3 Zim., Küche, abg., 32 M.
2. Etg., 2 Zim., Küche, abg., 18 M.
zu vermieten.

---

2 Zimmer 3. Et. für 17 M in ruh. Hause zu vermieten.
Unter Kahlenhausen 13.

---

3 Zimmer 3. Etage 25 M.,
mit Keller, an ruh. kl. Familie zu vermieten. Plankgasse 5.

Abgeschl. 4. Etage
Küche u. 2 oder 3 Zimm. bill. zu verm. Mainzerstraße 17.

Triererstraße 5.
Abg. Mansardenetage 3 R. zu verm. Besch. das. Unterh.

Laden, Wohnung
und Werkstätte ganz od. geteilt zu verm. Blindgasse 33-35.

Krefelderstr. 31
hochm. Wohn., 4 Z. u. K., Mans., m. a. Zubeh. z. v. Besch. 1. Et.

---

1. Etage 4 Zimmer
1 Mans. an ruh. Leute z. vrm. Alexianerstraße 25.

Wohnungen v. 2, 3 u. 4 M.
zu vermieten. **Ehrenfeld,** Subbelratherstr. 151, Sattlergesch.

Ehrenfeld, Wißmannstraße 27, 3. Etage, 5 Räume an ruh. Leute zu vermieten.
Bescheid Wißmannstraße 23.

Deutz 2 Zim. i. Anb., Part., an ruh. Leute o. einz. Pers. z. verm. Näheres Tempelstr. 8, II.

---

2 Zimmer im Hinterh. zu 18 M an ordentliche Leute zu vermieten. Thieboldsgasse 25.

Hochparterre, 5 Zim., Küche, Badez. Preis 62 M. Weißenburgstr. 10 A.

---

1 Zimmer in ruhigem abg. H. 1. Etage an einzelne Dame zu vermieten. Gereonswall 23.

Nippes. Abg. 5 R. mit a. Beq. zu vermieten.
Uerdingerstraße 10, part.

Mansarde an stille Person zu vermieten.
Plankgasse 8.

---

2 Zim. 2. Et. hofw. u. 1 Mans. zu verm. Pantaleonswall 73. Besch. Fr. Esser, 1. Et.

Nippes, Niehlerstraße 115. Abgeschl. 2. Etage, 4 R., zu vermieten. Bescheid Parterre.

---

2 Zimmer im H. 2. Etg. zu vermieten. Sternengasse 24.

---

2 Zimmer zu 16 M. zu verm.
Weidenbach 3.

Möbl. schönes Zimmer bill. zu verm. Genterstr. 21, 1. Hths.

Abg. Hofwohn., 2 Z. u. K. zu verm. Krefelderstraße 31, I.

Möbl. luft. Zim. 1. Et. 10 M. Nippes, Merheimerstr. 227.

Abg. 2. Etg., 4 R. u. Mans. z. verm. Besch. I., Steinstr. 8.

Nippes Mans.-Et., 4 Z., abg., b. z. v. Viersenerstr. 6.

---

2 Zimmer 3. Et. in ruh. Hause 2 zu 18 M. Weberstraße 46.

Möbl. Zimmer, Wohnung 3-6 M.
Thieboldsgasse 88.

---

1 Zimm. an der Eiche 13 zu verm. Besch. Rosenst. 4

---

2 Zim. 1. Et. an kl. Familie zu vermieten. Vogteistraße 25.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht
zum 15. Juni
herrschaftliche Etage
9–10 Zimmer und Mans. in neuem Hause, Zentralheizung, elektr. Licht.
Höchstmietpreis: **3500 M.**
Einzelne Villa oder 2 gegenüberliegende kleinere Wohnungen auf derselben Etage nicht ausgeschlossen.
Off. u. Nr. 688 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann
sucht zum 1. Mai
möbliert. Zimmer
mit Morgenkaffee bis zu ca. 20 Minuten Entfernung vom Dom. Offerten mit Preisangabe unter B 72 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ladenlokal
in verkehrreicher Straße Kölns **gesucht.** Off. unt. D D 78 an das Brühler Volksblatt, Brühl.

Aeltere Dame sucht 2 leere Zimmer, nicht hoch geleg., in anst. Hause, Nähe Herz-Jesu-K.
Off. u. 643 a. d. Gesch. d. Bl.

Unterricht

Knaben
auch zurückgebliebene, finden gediegene Aufnahme mit ständiger Aufsicht und Nachhülfe bei kath. Rektor einer höheren Schule Nähe Köln. Beste Empfehl.
Off. u. B 62 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Stickgeschäft Langgasse 14/16
vis-à-vis der Kupfergasse-Kirche
Helene Bohlen
empfiehlt Anfertigung feinster **Kelim-Kunst- und Namenstickerei sowie**
Unterricht
in allen Handarbeiten.

Zurückgebl. Schüler
können durch energ. Unterricht, ohne Zeitverlust, ihr Ziel erreich. **Silentium** und erfolgr. **Nachhülfe** durch **erfahr. Phil.** – Honorar mäßig
Off. u. 663 a. d. Gesch. d. Bl.

Mathematik-
stunden (Potentialtheorie) 1 Std. wöchentlich gesucht.
Off. u. 679 a. d. Gesch. d. Bl.

Wer erteilt einem Handwerk., Dachdecker und Bauklempner Unterr. z. Meisterprüfung, am 1. Wochent. abends?
Off. u. M 80 a. d. Hauptvertr. Nippes, Cranachstraße 5.

Kapitalien

Städt. Sparkasse Brühl
Rathaus, mündelsicher, zahlt
4% Zinsen
bei Jahreskündigung,
93/4 % bei geringerer Kündigung, welche beträgt:
täglich bis 1600 M.
1 Monat bei 1000–2500 „
3 Monate „ 2500–5000 „
6 Monate „ 5000–20000 „
Abhebungen bei 4% Einlagen bis zu 1/10, bei 3 3/4 % bis zu 1/4 d. Einlage **ohne Kündigung und ohne Zinsverlust.**
Volle Verzinsung vom Einlage-Tage ab. Einzahlungen auch durch d. Post od. Reichs-Bank-Giro-Konto. Strengste Verschwiegenheit. Kassenst. 8-12, 3-5, Sonnt. 11-12 Uhr.

15000 Mark
an 2. Stelle auf gutes Objekt gesucht. Vermittler verbeten.
Off. u. 683 an die Gesch. d. Bl.

5000 M. 1. Hyp. gesucht.
Off. u. A L an die Annahmestelle Kalk, Hauptstraße 107.

Zu verkaufen

In unmittelbarer **Nähe Kölns** mit allerbester Bahnverbindung — Schnellzughaltestelle — ist eine neugebaute hochherrschaftlich eingerichtete
Villa
mit großem Garten preiswert zu **kaufen** oder zu **mieten.**
Offerten sub **K. K. 1458** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Haus mit Geschäft zu verk.
Altes, gutes, kleines Geschäft, Spezerei, Kartoffeln, Obst, Gemüse, Brot, Butter, Eier, Käse, alles flotter Abgang, **kein Borg,** keine Schleuderpreise. **Gute verkehrreiche Lage der Altstadt.** Passend für fleißige junge Leute. Näheres zu erfahren auf Fr.-Offerten A 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fortsetz. siehe Seite 9.

Neues aus Köln.

A **Im Erzbischöflichen Diözesan-Museum** am Domhof Nr. 8 ist seit einigen Tagen eine schmiedeeiserne Tür für die der Vollendung entgegengehende St. Petruskapelle der hiesigen St. Agneskirche ausgestellt. Dieselbe wurde nach einem Entwurfe des Reg.-Baumeisters Krings durch die hiesige Kunstschmiedewerkstatt von Georg Jungbluth ausgeführt und zeigt, welch schöne künstlerische Wirkung sich mit den Mannstädteisen der Kalker Fabrik erzielen läßt. Die den Eisencharakter treu festhaltende und in Lasurtönen gehaltene Polychromierung rührt von Maler Jos. Geile her, während die Bronzefüllung, im oberen Teil zwei posaunenblasende Engel darstellend, vom Bildhauer Alex Iven vortrefflich modelliert und von der Bronzegießerei Vorwärts hierselbst sauber gegossen sind. Die Tür legt ein beredtes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit des Kölner Kunstgewerbes ab.

Verhaftung. Gestern abend verhaftete die Kriminalpolizei einen stellenlosen Kaufmann aus Stommeln, der mit einem gefälschten Wechsel auf den Namen einer gutsituierten Familie aus Stommeln bei einer hiesigen Bank 1200 M. erhoben hatte. Als er den Schwindel zum zweiten Male versuchte, traute man der Sache nicht und ließ ihn von der Kriminalpolizei verhaften.

Betrug. Ein Klempner aus Troisdorf ließ sich in zwei hiesigen Abschlagszahlungsgeschäften Möbel im Betrage bis 400 und 300 M. geben mit dem Wunsche, daß diese nach Troisdorf geschickt würden. Durch diese Angabe bezweckte er eine Täuschung der Geschäfte. Heimlich ließ er das Mobilar in ein Haus Unter Krahnenbäumen bringen und verkaufte dann einen Teil der Möbel, ohne diese bezahlt zu haben. Die Abzahlungsgeschäfte erfuhren es und ließen daraufhin gestern abend den Klempner verhaften.

Aus Köln-Lindenthal.

Zwei ruppige Burschen, kaum achtzehn Jahre alt, aber beide betneipt, belästigten am Donnerstag Nachmittag auf dem Lindenthalgürtel ein Dienstmädchen und griffen es tätlich an, so daß die Aermste in Angst und Nöten war. Aber in dem kritischsten Augenblick erschien eine resolute Frau, packte den Hauptattentäter am Kragen, schüttelte ihn kräftig und warf ihn zum Gaudium der Jugend weit von sich, worauf die Burschen lärmend abzogen.

Aus Köln-Bayenthal.

Die gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft Köln-Bayenthal hat am 22. d. M. im Saale der Sachsenburg eine Hauptversammlung ihrer Mitglieder abgehalten. Nach dem Geschäftsbericht hat der Baubetrieb während des Jahres 1907 vollständig geruht. Die Ende 1907 vorhandenen Wohngebäude enthielten 26 Wohnungen, von denen 15 Prozent unbewohnt waren. Der erzielte Gewinn wurde zu Abschreibungen und zur Verstärkung der Rücklage verwendet. Eine Zins- und Gewinnzahlung an die Mitglieder findet nicht statt. Um eine Verwertung des noch unbebauten Grundbesitzes der Genossenschaft zu ermöglichen, soll eine Erleichterung der bestehenden Baubeschränkungen angestrebt werden.

Aus Köln-Deutz.

Ein Doppelfest kann morgen unsere Pfarrei begehen. Nach der Feier der ersten h. Kommunion der Kinder wird Herr P. Ad. Rövenich, aus der Missionsgesellschaft vom göttlichen Wort sein erstes feierliches Meßopfer halten. Die Feier der h. Erstkommunion beginnt um 7.30 Uhr. 104 Mädchen und 71 Knaben werden zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Die Danksagungsandacht ist nachmittags 4 Uhr. Es sei noch mitgeteilt, daß für die Eltern der Erstkommunikanten die h. Kommunion im Anschluß an die Kinder, am Schlusse der h. Messe, ausgeteilt wird. Dagegen ist am Sonntagmorgen keine Gelegenheit zum Beichten. — Die Primizfeier beginnt um 9.30 Uhr. Um 9 Uhr wird P. Rövenich, ein Sohn unserer Pfarre, in feierlichem Zuge von der Pfarrgeistlichkeit von seiner Wohnung, Arminiusstraße 6, abgeholt und zur Kirche geleitet. P. Rövenich empfing am 23. Februar im Missionshause der Steyler Missionsgenossenschaft zu Mödling bei Wien die h. Priesterweihe. Von Köln aus begibt sich der junge Missionar für kurze Zeit nach dem Mutterhause Steyl; später erfolgt dann die Abreise nach seinem Wirkungsgebiet in Argentinien (Südamerika).

Aus Kalk.

In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung, die Bürgermeister Albermann leitete, wurde zunächst mitgeteilt, daß im letzten Jahre an Gemeindeeinkommensteuern 5041,77 M. uneinziehbar waren. (Rufe: Oho!) Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß die Summe nur scheinbar so hoch sei; es seien darin 2096,72 M. einbegriffen von Steuerpflichtigen, die verzogen und deren Wohnsitz nicht zu ermitteln war. Diese Beträge seien von seinem Amtsvorgänger in die Abgangslisten geführt worden. Richtiger sei es aber, wenn diese Summen niedergeschlagen würden. Im letzten Jahre seien 2876,14 M. niedergeschlagen worden, also 70 M. mehr in diesem Jahre. Ferner wurden niedergeschlagen: Grundsteuer 89, Gewerbesteuer 82, Betriebssteuer 20, Hundesteuer 50 M., Kanalgebühren 95 M., Baupolizeigebühren 51 M., Grundsteuer aus Vorjahren 267 M., Kanalgebühren aus Vorjahren 41,40 Mark, Friedhofsgebühren 86 M. Sodann berichtete der Vorsitzende, daß es den Eltern zweier Schüler gelungen war, durch fortwährende Versprechungen 3/4 Jahr das Schulgeld für das Gymnasium im Betrage von 260 Mark schuldig zu bleiben. Nachher waren die Eltern unpfändbar. Die Summe wurde niedergeschlagen.

Ueber die Rechnung des Gaswerkes für 1906 berichtete Bürgermeister Albermann, daß der Reinüberschuß 74 225,74 M. betrage. Hierzu komme ein Vortrag von 29 013,89 M., so daß sich der Reingewinn insgesamt auf 103 239,64 M. belaufe. Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva mit 494 698,27 M., das Gewinn- und Verlustkonto in Soll und Haben mit 129 132,95 M. ab. Der Fuhrmann eines Unternehmers hat mit seinem Fuhrwerk eine Straßenlaterne zertrümmert; es ist abgelehnt worden, die Kosten für die Wiederherstellung im Betrage von 76,44 M. zurückzuerstatten. Nun trat die Frage auf, ob der Unternehmer für den Fuhrmann haftbar gemacht werden kann. Das Kollegium beschloß, im Prozeßwege zu versuchen, die Kosten zurückzuerhalten. — Die Handwerkskammerbeiträge für 1908 betragen für die Stadt Kalk 394,10 M. (410,99 M. im Vorjahre). Es wurde ein genereller Beschluß herbeigeführt, wonach die Handwerkskammerbeiträge stets auf die Stadtkasse übernommen werden sollen, da die Einziehung von den betreffenden Betrieben zu viel Schwierigkeiten bereitet.

Ueber die Einführung des Haushaltungsunterrichts an den Volksschulen berichtete Bürgermeister Albermann, der auf seine Denkschrift verwies, die der Kölner Local-Anzeiger schon früher auszüglich wiedergegeben hat. — Der Referent bemerkte, daß zunächst über die Frage zu entscheiden sei, ob für alle im letzten Schuljahre sich befindlichen Schulerinnen der Volksschule oder nur für die es am notwendigsten scheint, der Haushaltungsunterricht erteilt werden soll. Stadtverordneter Lamertz hält es nicht für opportun, die Mädchen in diesem Alter in der Haushaltung zu unterrichten, man habe noch keine Erfahrung darüber, ob dieser Unterricht für die Mädchen später im praktischen Leben vorteilhaft sei. Wenn ein Versuch gemacht werde, sei er dafür, daß dieser zunächst in kleinem Rahmen geschehe. Stadtverordneter Pinner verwies darauf, daß manche Kinder direkt aus der Schule in die Fabrik kommen und so zu Hause keine Gelegenheit hätten, das Kochen zu erlernen. Er habe über die Haushaltungsschulen von den Eltern nur gutes gehört. — Im Prinzip beschloß man die Einführung von Haushaltungsschulen, verwies im übrigen jedoch die Angelegenheit an die Schuldeputation.

Die goldene Hochzeit der Eheleute Martin Burg und Margarete geborene Grober, Marienstraße 10 wohnend, wurde heute gefeiert. Der Jubilar zählt 75, die Jubilarin 73 Jahre, und erfreuen sich beide noch einer beneidenswerten geistigen und körperlichen Frische. Der Jubilar, von Profession Schuhmachermeister, hat sich seit längerer Zeit schon vom Geschäfte zurückgezogen. Es hatte sich ein Komitee gebildet, um den allgemein beliebten und geachteten Leutchen ihren Ehrentag zu einem recht würdigen zu gestalten. Am gestrigen Vorabende fand vor dem reich gezierten Hause eine Serenade des Männergesangvereins und des Cäcilienvereins statt. Die Wiedereinsegnung des Jubelpaares erfolgte um 8 Uhr morgens durch Herrn Dechanten Köllen, der eine ergreifende Ansprache hielt. Fünf Söhne und fünfzehn Enkel konnten an der erhebenden Feier teilnehmen. Vom Kaiser war das übliche Jubiläumsgeschenk eingetroffen. Die offizielle Feier findet abends im Schützenhof, Restauration Böhmer, Hauptstraße, statt.

Fahrraddiebstahl. Einem Metzgermeister aus Merheim wurde vor einer Wirtschaft ein fast neues Fahrrad gestohlen. Als Täter wurden ermittelt zwei vorbestrafte Männer aus Kalk und Mülheim (Rhein), die das Fahrrad bei einem Althändler in Köln verkaufen wollten. Sie wurden beide festgenommen.

In Haft kam ein 18 Jahre alter Fürsorgezögling, der nach Verübung mehrerer Diebstähle zum Nachteil seines Meisters diesem entlaufen war. Er wurde einer Erziehungs-Anstalt zugeführt.

Ueberfahren. Auf der Hauptstraße an der Haltestelle der Straßenbahn „Kalk Post" wurde ein Laufjunge aus Cöln von einem einspännigen Mehlfuhrwerk überfahren und an beiden Beinen verletzt. Der Junge hatte auf einen nach Cöln fahrenden Straßenbahnwagen gewartet, und sich am Bürgersteigrande auf seinen Korb gesetzt, wobei die Beine herabhingen. In dieser Lage wurde er vom Fuhrwerk erfaßt.

Sport.

Kölner Athleten-Klub Germania. Bei dem an den Osterfeiertagen in M.-Gladbach stattgefundenen Athleten-Wettstreit, veranstaltet von dem Deutschen Athleten-Verband für Rheinland und Westfalen, errang der Kölner Athleten-Klub Germania mit nur 5 Konkurrenten 20 Preise und zwar: Hr. Jean Wassong 1. den 1. Preis im Schwergewichts-Klassenringen, 2. die Meisterschaft im Schwergewichtsringen, 3. den IV. Preis im Stemmen; Hr. Joseph Thoma 1. die II. Meisterschaft im Stemmen II. Klasse, 2. den 1. Ehrenpreis im Stemmen II. Klasse, 3. den II. Preis im Dauerstemmen II. Klasse, 4. den III. Preis im Kürstemmen II. Klasse; Hr. Jean Bruno Ogroske 1. die I. Meisterschaft im Ringen, Mittelgewicht, 2. den I. Ehrenpreis im Ringen, Mittelgewicht, 3. den I. Preis im Steinstoßen II. Klasse, 4. den IV. Preis im Dauerstemmen II. Klasse, 5. den V. Preis im Kürstemmen II. Klasse, 6. den VII. Preis im Ringen, Mittelgewicht; Hr. Franz Lindenberg 1. den II. Preis im Dauerstemmen III. Klasse, 2. den II. Preis im Kürstemmen III. Klasse, 3. den V. Preis im Schwergewichtsringen, 4. den IX. Preis im Steinstoßen III. Klasse; Hr. Ludwig Greven 1. den III. Preis im Dauerstemmen III. Klasse, II. den IV. Preis im Kürstemmen, 3. den VII. Preis im Ringen, Leichtgewicht. Das Erringen der Preise war diesmal sehr schwierig, da Stemmen und Ringen nach den Gewichtsklassen ging und die auserlesensten Kräfte Rheinlands und Westfalens vertreten waren.

Theater und Konzerte.

Spielplan der Vereen. Stadttheater (26. April bis 4. Mai).

Opernhaus.

So. 26. 217. A. (192.) 7 U. Salome.
Mo. 27. 218. B. (193.) 7½ U. Mignon.
Di. 28. 219. C. (194.) 7½ U. Die beiden Schützen
Mi. 29. 220. D. 7 U. Gastspiel von Charlotte Huhn. Der Prophet.
Do. 30. 221. A. (196.) 7½ U. Hoffmanns Erzählungen.
Fr. 1. Vorst. außer Abonnement. Volkstümliche Preise. 8 U. Fidelio.
Sa. 2. Vorst. außer Abonnement. 7 U. Festveranstaltung zum Besten des Pensionsfonds.
So. 3. 223. C. (197.) 7 U. Carmen.
Mo. 4. 224. D. (198.) 6½ U. Lohengrin.

Schauspielhaus.

So. 26. 2½ U. Arbeiter-Vorst. Wilhelm Tell. 8 U. Alt-Heidelberg.
Mo. 27. 7½ U. Gastspiel von Alexander Moissi. Romeo und Julia.
Di. 28. 29. volkstümliche Vorst. 7½ U. Tamris der Narr.
Mi. 29. 7½ U. Gastspiel von Alexander Moissi. Die Räuber.
Do. 30. 8 U. Pause.
Fr. 1. B. (26. im Schauspielhaus). 7½ U. Ulrich, Fürst von Waldeck.
Sa. 2. Keine Vorstellung.
So. 3. 2½ U. Sonder-V. f. d. Männergesangverein Concordia. Mülheim. Wilhelm Tell. 7½ U. Rosenmontag.
Mo. 4. 7½ U. Hamlet.

Theater Millowitsch. Am morgigen Sonntag wird im Colosseum morgens 11,30 Uhr die militärische Humoreske: Alles für 22 Pfg. gegeben; nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen Genoveva und abends 8,15 Uhr Nobleffe op Plüsch. Der Besuch des Theater Millowitsch kann jedem empfohlen werden, der an Kölner Mundart und Kölner Humor Freude hat.

Aus dem sozialen Leben.

Verbandsversammlung. Unter dem Vorsitz des Herrn H. Freudenberg (Essen) fand gestern hier die Hauptversammlung des Bezirksvereins VII vom Verbande deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche (Sitz Hamburg) statt. Der Bezirksverein VII umfaßt Rheinland und Westfalen und ist zurzeit der stärkste unter den zahlreichen Bezirksvereinen. Der Kassenbericht, den an Stelle des verhinderten Kassierers, Hrn. Peters (Köln), der Vorsitzende erstattete, ergab ein sehr günstiges Bild. Das Vermögen des Bezirksvereins beläuft sich auf rund 2800 M. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt; er besteht aus den Herren: H. Freudenberg (Essen), Kühl (Bonn), Peters (Köln), Leuneberg (Rheydt), Grünebaum (Elberfeld), Biergans (Köln), Brandt (Koblenz). Neu hinzugewählt wurden die Herren Schubert (Bochum), Max Rose (Dortmund), Falk (Bochum), Leyens (Wesel). Der von Hrn. Freudenberg erstattete Geschäftsbericht stellt ein weiteres Emporblühen des Verbandes fest. Insbesondere wurde auf die in Berlin abgehaltene Hauptversammlung verwiesen, welche eine Reihe wichtiger Beschlüsse zum Wettbewerbgesetze, zur Gewerbeordnungsnovelle usw. gefaßt hat. Ueber die Lagerei-Berufsgenossenschaft sowie über die Bestrebungen der Detaillisten, eine eigene Berufsgenossenschaft zu bilden, berichtete Hr. Schubert (Bochum). Er schlug nachstehenden Beschlußantrag vor: „Die Hauptversammlung des Bezirksvereins VII des Verbandes deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche vom 24. April 1908 stellt beim Hauptvorstand den Antrag, die Bestrebungen auf Schaffung einer Berufsgenossenschaft für offene Handelsgeschäfte mit Vollversicherung der gewerblichen Angestellten auf das Arbeitsprogramm des Verbandes zu setzen sowie die Bezirksvereine unverzüglich anzuregen: 1. für Vertretung der Detaillisten auf den Sektionsversammlungen der Lagerei-Berufsgenossenschaft, 2. für Herbeischaffung zahlreicher Vollmachten von Mitgliedern der Lagerei-Berufsgenossenschaft für die Generalversammlung in Berlin Sorge zu tragen." Diese Antrag wurde einstimmig angenommen. Ebenso wurde einstimmig ein Antrag angenommen, den Hr. Prof. Dr. jur. Moldenhauer am Schlusse seines mit Beifall aufgenommenen Vortrages über die Pensionsversicherung der Privatbeamten vorschlug; er lautet: „Die Hauptversammlung des Bezirksvereins VII pp. steht der Einführung einer staatlichen Pensionsversicherung der Privatbeamten sympathisch gegenüber. Der Verein erblickt den geeignetsten Weg für eine Durchführung dieser Versicherung in einem zweckentsprechenden Ausbau der Invalidenversicherung unter Beibehaltung des Reichszuschusses. Er erwartet, daß bei der Bemessung der Beiträge auf die Leistungsfähigkeit namentlich der mittleren und kleineren Geschäfte sowie der geringer besoldeten Angestellten gebührend Rücksicht genommen wird." Schließlich genehmigte die Versammlung einstimmig eine von Hrn. Biergans (Köln) vorgeschlagene Resolution zu dem bekannten § 63 HGB., die sich gegen den Antrag Bassermann und für den Vorschlag der Regierung ausspricht. Sollte sich der Reichstag den Wünschen der Arbeitgeber gegenüber ablehnend verhalten, so möge es bei dem bisherigen Zustande bleiben.

Aus der Arbeiterwelt.

R Aachen, 24. April 1908. (Eig. Drahtber.) Nach dreizehnwöchiger Dauer ist der Streik in den Neuen Walheimer Kalkwerken aufgehoben worden, da eine große Anzahl Arbeitswilliger sich eingefunden hatte. Ein Teil dieser Arbeitswilligen ist sozialdemokratisch organisiert.

W Bochum, 24. April 1908. (Eig. Drahtber.) Der Vorstand des Allgemeinen Knappschaftsvereins hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher er sich hauptsächlich mit der Statutangelegenheit beschäftigte. Es lagen den Beratungen die von der Sieben erkommission der Knappschaftsältesten nach Rücksprache mit ihren Kollegen verfaßten, von uns neulich mitgeteilten Resolutionen zugrunde. Beide Parteien, Arbeitervertreter und Werkvertreter, erklärten sich mit den Vorschlägen der Resolution einverstanden, und es wurde beschlossen, dieselben mit auf die Tagesordnung der am 20. Juni stattfindenden ordentlichen Generalversammlung zu stellen. Damit ist die Hoffnung gegeben, zu einer Verständigung zu kommen. Ferner wurde der Ankauf der Verbandsanstalt der evangelischen Arbeitervereine in Grundschöttel bei Volmarstein genehmigt. Der Kaufpreis beträgt 300 000 M. Da das Kohlensyndikat für den Erwerb ein Geschenk von 100 000 M. zur Verfügung gestellt hat, verbleiben noch 200 000 M. zu Lasten des Allgemeinen Knappschaftsvereins.

Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer. Der Reisende Georg Eberlin von hier, der schon wegen Sittlichkeitsverbrechens vorbestraft ist, wurde, weil er sich nach § 176 Abs. 3 und § 175 vergangen hat, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Fruchtpreise.

Kölner Getreidebörse vom 24. April 1908. Weizen, hiesiger M. 21.25–21.50, fremder 22,75–23,75; Roggen, hiesiger M. 19,10–19.50, fremder 21,75–22.50; Hafer, hiesiger M. 16,50–17,00, fremder 18,00–19,00; Gerste, Wintergerste M. 15,00–15.50; Mais, grober M. 15.95–16.25, mittel 16.00–16.30, Cinquantino 16,50–16,75 Weizenmehl, 00 28.00, Roggenmehl, 0 mit Sack 27,00–27.50, Kleie mit Sack 11.75–12.25, Grand mit Sack 11.60–11.90, Bollmehl mit Sack 12.50–13.50, Palmkuchen mit Sack 13,20, Leinmehl mit Sack 16,20, Baumwollsaatmehl mit Sack 16.10, alles die 100 Kil. Die heutige Fruchtbörse war sehr gut besucht, die Stimmung für alle Getreidearten fest. In Weizen und in Roggen wurden bei erhöhten Preisen befriedigende Umsätze erzielt. Hafer wurde jedoch nicht besonders beachtet. Futtermittel waren ruhig. Mehl fester.

K **Köln,** 25. April 1908. Fruchtmarkt. Heu 8,00–10.00, Maschinenstroh (Roggen) 3,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 3.80, Krummstroh 3.40 die 100 Kil.

Neuss, 25. April 1908. Fruchtmarkt. Weizen, 1. Sorte M. 21.00, 2. 20.00, Roggen, 1. Sorte M. 19.00, 2. 18.00, Hafer, 1 Sorte M. 16.50, 2. 15.50 die 100 Kil. Kartoffeln M. 3.00–3.50, Heu M. 3.70–4.20, Luzernerheu M. 4.60 die 50 Kil. Krummstroh M. 17.00, Breitdruschstroh M. 19.00 die 500 Kil. Kleie M. 6.60 die 50 Kil. Hafer höher, sonst unverändert.

Neuss, 24. April 1908. Zucht- und Milchviehmarkt. Auftrieb 340 Stück Rindvieh. Darunter waren 9 Stiere und 331 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder oldenburgischer, ostfriesischer, holsteinischer und rheinischer Abstammung. Kühe, 1. Beschaffenheit, M. 500–60., 2. 400 bis 500, 3. 290–390, tragende Rinder 250–380, Stiere 200–330. Bei ruhigem Geschäft wurde der Markt geräumt. Nächster Markt am Donnerstag den 7. Mai.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 25. April 1908.

Nachdem gestern vielfach Regen gefallen, ist es heute in Mitteleuropa teilweise aufgeheitert und erheblich kälter geworden. Das Barometer steht unter seinem normalen Stande, ist jedoch in Mitteleuropa meist wieder etwas gestiegen. Eine ausgedehnte Zone tiefen Luftdruckes erstreckt sich von Norwegen nach der Biskayasee und innerhalb derselben liegen mehrere kleine Luftwirbel.

Das kalte Wetter auf den Britischen Inseln dauert fort und im Westen derselben findet vielfach Schneefälle statt, die sich nordwärts bis zur Insel Island fortziehen. Ziemlich hoher Luftdruck mit heiterem und wärmerem Wetter liegt über Schweden und der nördlichen Nordsee.

Mutmassliche Witterung für den 26. April: Für die Jahreszeit kühl und dabei veränderlich. Zeitweise Regen ist noch zu erwarten.

Wasserstand am 25. April 1908.

Mannheim, 11 vorm.,	3,44–0,04 m	Köln, 11 vorm.,	2,55–0,04 m
Caub, 9 vorm.,	2,24 –0,04 m	Wesel, 9 vorm.,	1,78+0,01 m

Bei Blutarmut Eisen ins Blut tut gut!

Es ist eine wissenschaftlich festgestellte Tatsache, daß Deutschland im Lamscheider Stahlbrunnen einen Heilschatz ersten Ranges besitzt, der verdient, dauernd der leidenden Menschheit zugängig gemacht zu werden.

Tausende wurden gesund.

Dankesworte nach erfolgreichen Kuren: „Aus Dankbarkeit für meine wiedererlangte Gesundheit bestätige ich hierdurch, daß ich durch den Lamscheider Stahlbrunnen von meinen früheren unsäglichen Leiden: Bleichsucht, Magen- und Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, nervösen Kopfschmerzen, Erbrechen usw. vollständig geheilt wurde. Jahrelang litt ich an genannten Beschwerden" usw. usw. — „Ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß mir der Lamscheider Stahlbrunnen sehr gute Dienste getan hat. Er hat mir den früheren Lebensmut wiedergegeben, die Nerven gestärkt, die Bleichsucht gehoben und den durch die Bleichsucht verursachten Weißfluß vollständig weggebracht." — „Bin mit dem Lamscheider Stahlbrunnen ausgezeichnet zufrieden, vorgenommene Badereise kann unterbleiben, da Nervosität, Appetitlosigkeit und Schwäche verschwunden sind."

Warm empfohlen bei Blutarmut, Bleichsucht, versch. Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, blutarmen Zuständen, bei denen eine Vermehrung der Blutmenge und Verbesserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach großen Blutverlusten infolge schwerer Operationen, Wochenbetten usw., nach überstandenen erschöpfenden Infektionskrankheiten wie Influenza usw. — Broschüren kostenlos durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf SW. 9.



Silberne Medaille
Höchste Auszeichnung in der Branche.

Frühjahr 1908

Hettlage

Deutschlands
größtes Spezial-Geschäft
für fertige bessere
Herren-, Jünglings- und
Knaben-Garderoben
Köln am Rhein
Schildergasse 38—42
Düsseldorf Duisburg.

Herren-Moden-Bericht.

Die modernen Stoffe

für Herren-Anzüge zeigen außergewöhnliche Vielseitigkeit in der Geschmacksrichtung. Braun und graue Nuancen in glatten Cheviot- und Kammgarn-Bindungen und streifenbildenden Dessins wechseln mit blaugrauen (sogen. elefantengrau) und grünlichen (reseda) Farbentönen.

Die neuesten Schnitte.

Der Joppen-Anzug bildet auch in dieser Saison das beliebteste Kleidungsstück für jeden Herrn. Die immer noch lange Form und die stark markierte Taille der Joppe mit langem Schlitz in der Rückenmittelnaht bilden das Auffallende der diesjährigen Mode. Der langumfallende, etwas weitere Ausschnitt wie bisher ist auf Rollfasson gearbeitet, so daß die Joppe mit zwei Knöpfen geschlossen wird. Die Aermel mit Aufschlägen erfahren an der Hand große Erweiterung. Die Weste hat einen etwas tiefern Schluß wie bisher; jedoch nur so, daß dieselbe aus der Joppe noch hervortritt. Die Hose, halbweit im Knie, wird am Fuße etwas enger gehalten.

Für Reise, Geschäft und Straße werden mit Vorliebe Rock-Anzüge in mittelfarbigen und dunkeln Stoffen getragen. Dieselben zeigen in ihren Formen wenig Abweichung von der bisherigen Mode.

HETTLAGE

offene Handelsgesellschaft.

Gebrauchte Militär-Holzkasten
480 × 360 × 165 × 22mm
säurebeständige Tongefässe
630 × 195 × 225mm
Riemscheiben, Drehbänke, Pumpen etc. sehr billig
bei
Weinberg, Köln-Bayenthal
Telephon 4309 Bonnerstr 198/200.

Für Festgeschenke!
Habet Acht! Leset mit Bedacht!
In der Peterstrasse 11 kauft man nur allein
Echt silberne Damen-Uhren zu 10,4 ein,
Uhren, Gold- und Schmucksachen, wie sie mögen heissen,
Reell und doch zu ganz billigen Preisen.
Beim Einkauf von Ohrringen spart 50% jedermann,
Weil ich diese umsonst und schmerzlos einstechе dann.
11 Peterstr. 11. **Alb. Metternich.** 11 Peterstr. 11.
Bitte auf die Nr. 11 zu achten.

Rauchet
Du Mont's Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 25 Pfg.

Gutgepflegte Vollmilch
an Händler event. frei Haus abzugeben.
Kölner Meierei verein. Landwirte.

Telephon Nr. 287. **Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle** Telephon Nr. 287.
kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens
Elogiusplatz 3. an der Pipinstr. **Emil Ulmer, Köln.**

Gentner's
Rotstern
Bleichsoda ist eines der billigsten und besten Reinigungsmittel der Gegenwart.
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Möbeltransport von und nach jeder Richtung.


▼▲▼ Stadttransporte ▼▲▼ Möbellagerung. ▼▲▼
Festangestellte Packer und Träger.

Juwelier
Walter Schött
Köln
Hohestrasse 66
Juwelen, Gold- und
Silber-Waren
Schweizer-Uhren.

Reine ganze
Zeitungen
geben wir zu dem Preise von M. 4,— per Zentner ab.
Geschäftsstelle des
Kölner Local-Anzeiger,
Marzellenstrasse 37.

Für Fremde!

Gottesdienstordnung der katholischen Kirchen in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Dom. H. Messen: 5 m. Predigt, 6, 6¾, 7½, 8 Pfarrm. m. Predigt, 9, 9½ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 3 Vesper, 4 Christenl. u. And. m. Segen, ¼7 sakrament. And. m. Predigt.

St. Andreas. H. Messen: 5½, 7, 7½, 9 Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. u. And. m. sakrament. Segen (an Feiertagen 2½ Vesper, 6 Komplet), 6½ And. m. Predigt.

St. Mariä-Himmelfahrt. H. Messen: 6 m. Predigt, 7, 8 m. Predigt (fällt in den Ferien aus), 9, 10 Hochamt, 11½ m. Predigt. — 2½ sakram. And. m. Katechese, 5 And. m. Predigt.

St. Ursula. H. Messen: 5½, 6¼, 7, 8 m. Predigt, 9 Schulm. m. Predigt, 10 Hochamt, 11½ D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u. Segen, 5 And. m. Predigt. An Festen Komplet mit Predigt.

Minoriten. H. Messen: 7, 8½ m. Predigt (Kathol. Gesellenverein), 10 m. Predigt für kathol. Militär, 11½ m. Predigt. — Jeden Sonntag 2½ And. d. Kongreg. f. j. Kaufl. m. Predigt u. Segen am Schluss. Am 3. Sonntag d. Monats 7 Bruderschaftsm. u. 4 And. m. Segen. d. Bruderschaft v. h. Franziskus u. Antonius v. Padua, 5 Vortrag für Dienstmädchen mit Segen am Schlusse. Am ersten Donnerstag im Monat 7 Uhr Messe für die Lebenden u. Verstorbenen d. Bruderschaft u. l. Frau vom h. Herzen mit Segen am Schlusse.

St. Kolumba. H. Messen: 6, 7 Hochamt, 8 m. Predigt (fällt während der Schulferien aus), 9½ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u. Segen, 5 Komplet (jeden 2. Sonntag im Monat Brudersch.-And. m. Umgang), 6 Predigt, Segen u. Rosenkranz.

St. Gereon. H. Messen: 5½ mit Predigt, 6¼, 7, 8, 9 Hochamt, 10¼ Schulm., 11¼ D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u. Segen, 5 abwechs. Komplet od. And. d. Aloisian. Bündnisses, 6 Rosenkranz od. Bruderschafts-And. m. Predigt.

St. Martin. H. Messen: 6, 6½ m. Segen, 8 D. Singm. m. Predigt, 9½ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 3 And. m. Christenl. u. Segen, 6 And. m. Predigt.

Allerheiligen-Kapelle. Am nördlichen Ausgang des Hauptbahnhofes Maximinenstr. 48. 8 Uhr vormittags D. Singmesse m. kurzer Predigt. 3 Uhr nachmittags Segensandacht oder Vesper. — English Confessions.

Kölner Kirchen-Kalender.

Katholischer Gottesdienst.

Die **frühesten** heiligen Messen werden morgens um 5 Uhr im **Dom** und in der **St. Josefskapelle** (Streitzeuggasse) — die **spätesten** um 11½ Uhr in den **Pfarrkirchen Herz-Jesu-Kirche, St. Ursula, St. Maria-Himmelfahrt** (Marzellenstraße), **St. Aposteln** und in **Minoriten** (am Museum) gelesen.

Sonntag den 26. April. Weißer Sonntag. (Evangelium: Vom ungläubigen Thomas.) Kletus. Feier der h. Kommunion für die Erstkommunikanten in allen Pfarrkirchen. Nachmittags Danksagungsandacht für dieselben. — In der Heilig-Kreuz-Kirche (Lindenstraße) für die Mitglieder des 3. Ordens vom h. Dominikus morgens 6 Uhr Metten und Laudes, 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion und h. Messe, nachmittags 3 Uhr Vesper, Vortrag und sakr. Segen. — In St. Maria in der Kupfergasse h. Messen, 5.30 Uhr, 7 Uhr Feier der ersten h. Kinderkommunion, 8.15 Uhr (Predigt), 9.30 Uhr Hochamt, 11 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Danksagungsandacht mit Predigt. — In St. Andreas morgens 5.30 Uhr erste h. Messe, 7 Uhr Feier der Erstkommunikanten, 9 und 11 Uhr stille h. Messen, nachmittags 4 Uhr Danksagungsandacht, 6.30 Uhr Herz-Maria-Andacht mit Predigt. — In St. Maria-Himmelfahrt morgens 7 Uhr Feier der ersten h. Kommunion der Kinder, nachmittags 5 Uhr Danksagungsandacht.

Montag den 27. April. Petrus Canisius. — In St. Maria im Kapitol Spendung des h. Sakraments der Firmung. Um 7 Uhr h. Messe, nach welcher der ersten Abteilung der Firmlinge das h. Sakrament gespendet wird; die zweite Abteilung der Firmlinge kommt um 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Danksagungsandacht. — In St Maria-Himmelfahrt morgens 6.30 Uhr h. Messe für alle Verstorbenen der Bruderschaft Maria vom Troste. — In St. Martin jeden Montag, abends 9 Uhr, Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Dienstag den 28. April. Paul vom Kreuze. — In St. Maria im Kapitol Fest des h. Martyrers Vitalis. 9 Uhr Hochamt, 6 Uhr Komplet. — In St. Andreas zweiter Dienstag zu Ehren des h. Dominikus, morgens 9 Uhr Hochamt, abends 6.30 Uhr Andacht mit Predigt. — In der Herz Jesukirche jeden Dienstag, abends 9 Uhr Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Mittwoch den 29. April. Peter von Mailand.

An den Mittwochen der österlichen Zeit ist in allen Pfarrkirchen nachmittags von 5 Uhr an Gelegenheit zur h. Beichte.

In St. Andreas morgens 9.30 Uhr Hochamt für die Brauer-Korporation, 6 Uhr Komplet, danach Predigt. — In St. Maria-Himmelfahrt zweiter Mittwoch zu Ehren des h. Joseph, 9 Uhr Hochamt, nachmittags 5 Uhr Andacht mit Predigt. — In St. Johann Baptist jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Donnerstag den 30. April. Katharina von Siena. — In St. Maria in Lyskirchen Fest des h. Peregrinus, Beschützer und Fürbitter in schweren Fußleiden. — In St. Andreas 9 Uhr Hochamt, abends 6.30 Uhr Andacht mit Predigt. — In der Lazaristen-Kapelle (Stolkgasse) jeden Donnerstag, abends 9 Uhr, Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Freitag den 1. Mai. Philippus und Jakobus. — In St. Martin 6.15 Uhr Herz-Jesu-Messe mit Abbitte, 7.15 Uhr Segensmesse am Maialtare, abends 6 Uhr Maiandacht mit Predigt. — Im Dom fällt mit Rücksicht auf das 40stündige Gebet (Gottestracht) die Maiandacht an den drei ersten Tagen des Monats aus. — In St. Maria in der Kupfergasse 9 Uhr Hochamt, abends 7 Maiandacht mit Predigt. — In St. Cäcilia Beginn der Maiandacht, morgens 8 Uhr Levitenamt, nachmittbgs 7 Uhr Maiandacht mit Predigt. An den Wochentagen findet die Maiandacht nachmittags 7.15 Uhr statt. An Sonn- und Feiertagen nachmittags 7 Uhr Predigt (durch einen hochw. Herrn der Gesellschaft Jesu). — In St. Maria im Kapitol beginnt an Sonn- und Feiertagen die Maimesse um 8 Uhr, an den Werktagen um 7.15 Uhr. An allen Tagen des Maimonats abends 7 Uhr Maiandacht, an den Sonn- und Feiertagen sowie am ersten und letzten Tage mit Predigt. — In der Kirche der Ursulinen morgens 7.15 Uhr h. Messe, nachmittags 5 Uhr Andacht für die Ehrenwache. — In St. Andreas abends 7 Uhr Eröffnung der Maiandacht, an Wochentagen 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 6.30 Uhr. — In der Herz-Jesu-Kirche erster Freitag des Monats. 8.30 Uhr Segenshochamt, abends 7.15 Uhr in Verbindung mit der Maiandacht Predigt. — In St. Kunibert im Mai täglich 6 Uhr Maiandacht, am 1. Mai mit Predigt. — In St. Maria-Himmelfahrt morgens 6 Uhr Herz-Jesu-Messe mit Segen. — In St. Aposteln abends 8.45 Uhr Versammlung des Männervereins vom h. Sakramente und Konferenzvortrag für Männer und Jünglinge. Während des Maimonates jeden Tag Maiandacht, morgens in der h. Messe um 6.30 Uhr und abends um 7.15 Uhr, mit Predigt an den Sonntagen, Dienstagen und Donnerstagen. Am ersten und letzten Mai sowie an den Sonntagen beginnt die Andacht mit Predigt um 6.45 Uhr. — Jeden Freitag, abends 9 Uhr, Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu. — In St. Ursula den Mai hindurch morgens 5.30 Uhr h. Messe mit Gebet und Gesang, 7.15 Uhr ebenso mit Segen, abends 7 Uhr Maiandacht, am ersten und letzten Tage mit Predigt. An den Sonn- und Festtagen wird die Maiandacht nachmittags 5 Uhr mit Predigt gehalten.

Samstag den 2. Mai. Athanasius.

Umgebung von Köln.

Troisdorf. Sonntag, 26. April. Weisser Sonntag. — Feier der ersten h. Kinderkommunion. Morgens 5 und 6 Uhr h. Messe. 7 Uhr Beginn der Feier der Kinderkommunion. 10 Uhr feierl. Hochamt. Nachm. 3 Uhr Danksagungsandacht mit Predigt. An den folgenden Wochentagen morg. 7 und 8 Uhr h. Messe. — Freitag, 1. Mai. Beginn der Maiandacht, die an den Werktagen jeden Morgen mit der ersten h. Messe, ¼ vor 7 Uhr, verbunden wird.

Evangelischer Gottesdienst.

Antoniterkirche 9.30 Uhr (Güttges), nachm. 5 Uhr (Welschky-Barmen) Missionsstunde. **Christuskirche** 8 Uhr (Viëtor), 10 Uhr (Kliche). **Lutherkirche** 8 Uhr (Göring), 9.30 Uhr Rahlenbeck). **Trinitatiskirche** 8 Uhr (Hötzel), 10 Uhr (Rebensburg). **Krankenhaus** 9.30 Uhr (Viëtor). Taufen und Trauungen nachmittags 3 Uhr: Antoniterkirche (Güttges), Christuskirche (Viëtor), Lutherkirche (Göring), Trinitatiskirche (Rahlenbeck). Kindergottesdienste: Antoniterkirche 11.30 Uhr (Güttges), Christuskirche 11.30 Uhr (Viëtor), Lutherkirche 11 Uhr (Göring), Trinitatiskirche 11.30 Uhr (Kliche), Vereinshaus 11 Uhr (Hötzel), Johannisstr. 36 11.30 Uhr (Rahlenbeck), Herwarthstraße 7 11.30 Uhr (Wendland). **Garnisonkirche** 10 Uhr (Orthmann), 11.15 Uhr Kindergottesdienst (derselbe). **Deutz, Johanniskirche** 8 Uhr (Schmidt), 10 Uhr (Neudörffer), vereinigter Zivil- und Militärgottesdienst, nachm. 3 Uhr Krankenhaus: Andacht, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 11.30 Uhr Kindergottesdienst im Speisesaal der Fabrik v. d. Zypen & Charlier, Mülheimerstr. **Kalk, Presbyterkirche** 8 Uhr (Lambeck), 10 Uhr (van den Bruck). 9 Uhr Krankenhaus: Andacht (derselbe), 11.15 Uhr Kindergottesdienst (derselbe), 9.15 Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Bingst (Meyer). **Porz,** Kapelle. 9.30 Uhr (Mühlendyck), 11 Uhr Kindergottesdienst (derselbe). **Rippes, Lutherkirche** 8 Uhr (Boswinckel), 10 Uhr (Hafner), 11.15 Uhr Kindergottesdienst (derselbe). **Riehl** (altes Schulhaus) 10.15 Uhr (Boswinckel). **Ehrenfeld** 8 Uhr (Kroenig), 10 Uhr (Sarres), 11,15 Uhr Kindergottesdienst. Trauungen 2.30 Uhr, Taufen 3 Uhr. **Bayenthal** 10 Uhr (Rathschlag), 11.15 Uhr Kindergottesdienst (derselbe). **Lindenthal** 8 Uhr (Schmick), 10 Uhr (Gelderblom), 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelisch-lutherische Kirche am Pantaleonswall.

Sonntag, 26. April, morg. 9.30 Uhr Predigt (Hülfspr. Haack).

Mittwoch, 29. April, abds. 8,30 Uhr Jünglingsverein (im Gemeindesaal, Waisenhausgasse 75).

Anglikanische Kirche.

The English and American Church (Hotel du Nord). Sunday Services: Holy Communion at 8.30, Matins at 11, a. m. Evensong at 6 p. m.

Israelitischer Gottesdienst in beiden Synagogen.

An Wochentagen: Sonntag den 26. d. M. bis Freitag den 1. Mai, morgens 6.45 Uhr, abends (in beiden Synagogen) 8.30 Uhr; Sabbath den 2. Mai: Vorabend 7.15, morgens 8, Minchah (Glockengasse) 3 Uhr. Jugendgottesdienst (Roonstraße) 3 Uhr, abends 8.40 Uhr.

Mensch, ärgere dich nicht!

das ist leicht gesagt, aber wenn die Wäsche schlecht ausfällt, ärgert man sich doch. Man sollte sich freilich auch da nicht ärgern, vielmehr nach der wahren Ursache forschen, die fast immer in dem Gebrauch eines unzureichenden Waschmittels zu suchen ist. Wenn man das richtige Waschmittel nimmt, muß die Wäsche rein und schön werden; und sie wird es bestimmt immer mit Luhns! *

Unterhaltendes.

(LA) Die Schulrekruten.

Von Egon Roska.

Die Zeit ist da, der die Kleinen mit erwartungsvoller Spannung, wenn auch nicht ganz ohne Bangen, entgegengeharrt haben, welche die Eltern mit Besorgnis kommen sehen, manchmal auch mit stiller Freude darüber, daß sie einen Teil der Lasten und Pflichten der Erziehung von nun an auf andere abwälzen können.

Stolz mit dem Ranzen auf dem Rücken ziehen die kleinen Schulrekruten dahin aus dem Märchenlande jugendlicher Sorglosigkeit in das Land ernster Pflichterfüllung. Und wenn es auch nur geringe Pflichten sind, die sie zu erfüllen haben, es sind doch Pflichten immerhin, die ihrer in der Schule warten, und wenn der Herr Lehrer auch ein lieber, gütiger Mann ist, der manchen Scherz mit ihnen treibt, es steht doch der Ernst des Lebens hinter ihm, der in der Schule das große Regiment führt.

Ja, und das fühlen auch alle Schulrekruten, daß es ein ernster wichtiger Schritt ist, den sie heute getan, aber gleichwohl sind sie doch voll Freude und Stolz und fühlen, daß sie doch nun etwas sind in der Welt. Und jetzt kann Hechters Franz nicht mehr prahlen, weil er schon zur Schule geht, wir Schulrekruten gehen eben auch schon zur Schule und blicken verächtlich auf alle die herab, die noch etwa in die Spielschule gehen.

Freilich in der Schule ist's doch ganz eigen, anders als zu Hause und auch ganz anders, als es in der Spielschule gewesen war. Die Schulrekruten müssen sich an mancherlei Dinge gewöhnen.

Allerdings so gefährlich, wie es die Auguste, die Köchin, dem kleinen Paul immer gemacht hatte, so schlimm ist's nun gerade nicht. „Na, dich wird der Lehrer schon tüchtig durchprügeln," hatte Auguste immer gesagt, wenn Paul einmal unartig war, „der wird dir's schon zeigen!"

Da hatte denn Paulchen wohl ein wenig Angst gehabt. Und als die Mama ihm des Morgens am ersten Schultage eine Semmel mit Pflaumenmus in den Schulranzen packte, — das Höchste, was es nach Paulchens Begriffen zum Frühstück geben kann, da hatte er wohl bei sich erwogen, ob er etwa diese Frühstückdelikatesse dem Herrn Lehrer schenken sollte und sich dafür ausbedingen, daß er ihn, den kleinen Paul, nicht schlage.

In der Schule freilich hatte ihm dann der Mut gefehlt, dem Lehrer diesen Vorschlag zu machen, obwohl der recht freundlich zu ihm und den andern Kindern war.

Er hatte an die große schwarze Tafel ein Ei gemalt und hatte dann gefragt, ob schon jemand einmal ein Ei gesehen habe.

Komische Frage das! Alle Kinder lachten. Der Herr Lehrer hielt sie doch wohl auch für zu dumm! Als ob nicht jedes Kind schon viele Eier gegessen hätte, geschweige denn gesehen.

Paulchen fing an, an der Bedeutung des Herrn Lehrers, den der Vater als so klugen Mann gepriesen hatte, zu zweifeln. Ein kluger Mann stellt doch nicht so dumme Fragen; das ist gerade so, wie der Onkel, der neulich zu Hause zu Besuch war und den Paulchen gefragt hatte, ob er schon wisse, wie viel Köpfe er habe.

Und was für Eier sie schon gesehen hätten, fragte der Herr Lehrer dann weiter. Paulchen konnte eine ganze Menge Arten nennen: Setzeier, Rühreier, weiche Eier, harte Eier, Ostereier.

Aber der Herr Lehrer konnte gar nicht genug Eier kriegen, er wollte immer noch mehr wissen. Da sagte ein anderer Junge: Hühnereier und Kiebitzeier. Nun schien er endlich genug zu wissen, denn nun fing er anknüpfend an die Hühnereier an, den Kindern zu erzählen, woher die Eier kämen, und daß wir diese den Vögeln zu verdanken haben. Das war sehr interessant.

Dann mußten die Kinder auch noch sagen, wie sie heißen und wer ihr Vater wäre. Was das eigentlich den Herrn Lehrer alles anging, und wie alt jeder sei.

Das war für Paulchen eigentlich recht langweilig; er stülpte seinen Kopf in die Hand und dachte an den schönen Elephanten, den er zu Weihnachten geschenkt bekommen hatte und der sich wohl daheim sehr nach ihm bangen würde, während er selbst hier in der Schule untätig dasitzen mußte.

Plötzlich rief der Lehrer: „Paul, wie sitzest du da?"

„Danke, Herr Lehrer, sehr bequem!" sagte Paulchen artig, und wußte garnicht, weshalb eigentlich der Herr Lehrer so lachte. Der aber nahm schnell eine ernste Miene an und klärte ihm das Mißverständnis auf.

So saß denn Paulchen weniger bequem, sondern kerzengerade da und hielt die Händchen ineinander und hörte zu, daß Arthur Wöhlers Vater Chemiker sei und der von Kurt Möser Kapellmeister, was ihm eigentlich alles ganz gleichgültig war, was aber dem Herrn Lehrer sehr wichtig zu sein schien, denn er schrieb es alles genau in ein Buch hinein.

Plötzlich aber klingelte es, und der Herr Lehrer sagte: „Nun könnt Ihr in den Hof gehen und Euer Frühstück essen!"

Das war nun freilich sehr schön.

Paul nahm seine Semmel mit Pflaumenmus und biß mit Behagen hinein und dachte bei sich, daß es doch ganz gut wäre, daß er dem Herrn Lehrer die Semmel nicht gegeben hätte, zumal es mit dem Hause kriegen gar nicht so schlimm zu sein schien, wie es die Auguste gemacht hatte. Die hatte ihm gewiß nur Angst machen wollen.

Nein, wirklich, es war nicht so schlimm in der Schule, das merkte nicht nur Paul, sondern auch die anderen Schulrekruten fühlten das, und nicht nur am ersten Schultag, sondern auch in den nächsten Tagen.

Freilich, es gab in der ersten Zeit noch mancherlei Mißverständnisse zwischen ihnen, den kleinen Schulrekruten, und dem Herrn Lehrer.

Einmal hatten die kleinen Schulrekruten sich in der Frühstückspause auf dem Schulhof herumgebalgt, und der Lehrer hielt ihnen deshalb eine moralische Standrede, indem er sagte: „Ihr müßt euch immer nach den artigen Kindern richten und müßt den unartigen mit gutem Beispiel vorangehen! Da hatte ich zum Beispiel einmal einen lieben Schüler, der Willy hieß. Der Willy, der sah, wie seine Mitschüler einmal hinter einem Hund herliefen und den mit Steinen warfen. Da war der Willy ganz entsetzt und sagte zu den anderen: Pfui, Pfui, weshalb werft ihr denn den Hund mit Steinen, werdet ihr das gleich sein lassen! Und was taten nun die anderen Knaben? Weißt du das wohl, Paul?"

„Sie warfen den Willy mit Steinen!" rief Paul siegesgewiß aus und war ganz entsetzt, als der Lehrer diese schöne Antwort nicht gelten lassen wollte.

Oder ein andermal gab es beim Zusammenzählen ein Mißverständnis. Paulchen sollte 6 und 5 zusammenzählen, aber das war ihm zu schwer. Der Lehrer ließ ihn einige Male an den Fingern abzählen, da ging es wohl, aber wenn er's dann ohne Finger sagen sollte, wieviel 6 und 5 sei, so klappte die Sache nicht.

Nun wollte ihm der Lehrer klar machen: „Denke, deine Mutter gibt dir sechs Kartoffeln zum Mittag . . ."

„So viel darf ich nicht essen," unterbrach Paulchen.

„Na, wenn du nun aber einmal besonderen Hunger hast, und die Mutter gibt dir doch sechs Kartoffeln, und du bist immer noch nicht satt, und du kriegst noch eine und noch eine und noch eine und noch eine! Was hast du dann?"

„Au!" meinte Paulchen, „dann hab' ich furchtbare Leibschmerzen!"

Aber trotz solcher und anderer Mißverständnisse wachsen die kleinen Schulrekruten an Körper und Geist. Ebenso wenig, wie die Zunahme des Körpers von Tag zu Tag sich bemerkbar macht, so ist es bei der des Geistes der Fall. Eines Tages mißt man das Kind, oder es reckt sich zum Kusse an der Mutter oder am Vater empor, und dann merkt man, daß es wieder ein ganz Stück gewachsen ist, seitdem man das vorige Mal seine Größe beachtet.

Aehnlich ist es mit dem Wachstum des Geistes bei den Schulrekruten. Das mögen sorgende Mütter wohl beachten. Wochen lang vermögen die Kleinen eine bestimmte Sache nicht in das Köpfchen zu kriegen. Der Arthur kann durchaus nicht behalten, daß man ä und u wie äu ausspricht. Immer wieder sagt er: das Hä-us-chen — dreisilbig. Bei der Lotte will das Addieren nicht ins Köpfchen hinein. So hat jedes Kind seine Sonderpein, jeder Schulrekrut seine Achillesferse.

Die Mütter stöhnen, wenn sie sich mit den Kleinen abmühen; sie eilen wohl gar zu den Lehrern und Lehrerinnen, die sie wohl beruhigen, denn sie wissen aus Erfahrung, daß nahezu bei jedem Kinde solche Dinge zu überwinden sind, daß es aber dann plötzlich tagt, und die Mütter sind überrascht, daß gerade das besonders gut geht, was bisher so schwierig schien.

Und die Schulrekruten selbst fühlen, daß sie mit jedem Tage geistig wachsen, wenn sie sich in dieser Weise auch nicht Rechenschaft davon geben können. Aber sie finden sich in dem Schulhause und in dem Labyrinth der Wissenschaft mit jedem Tage mehr heimisch.

Sie prahlen andern gegenüber mit ihrem Wissen, und Auguste, die Köchin, muß ein über das andere Mal, wenn Paulchen ihr erzählt, was der Herr Lehrer gesagt hat, staunen über das, was „heutzutage die Kinder alles in der Schule lernen!"

„Auguste", so berichtet Paulchen, „heut hat uns der Lehrer gefragt, wohin jeder in den Ferien reist, und da hat der Oskar Marx gesagt, daß er nach der Schweiz fährt."

„So, so!"

„Und dann hat uns der Lehrer von der Schweiz erzählt. Auguste, wissen Sie das? Die Schweiz ist ein Land! Und in der Schweiz gibt es viele Berge! Und aus der Schweiz kommt auch der Schweizerkäse her!"

„Na, was du nicht alles lernen mußt," erwidert Auguste bedauernd, „aus dir wollen sie auch nu gleich 'n Professor machen!"

Aber, wenn auch der Schulrekrut nicht gleich ein Professor wird, so doch ein Lehrer. Jedes Schulkind in den ersten Jahren der Schulzeit kennt nichts Schöneres, als Schule zu spielen, und es ist ein echter und rechter Schulrekrut, wenn er seine Freude an diesem Spiele hat.

Es ist immerhin besser, wenn die Kinder im Spiel das Leben der Schule nachahmen, als wenn, wie es jetzt häufig der Fall ist, von allzu zärtlichen Eltern die Schule den Schulrekruten zur Spielerei gemacht wird.

Die Watte THERMOGENE bekämpft wunderbar

Husten, Rheumatismus, Halsschmerzen, steifen Hals, Hüftweh, Seitenstechen.

Engros-Verkaufsstelle: Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie., Köln.

Zu haben in **Köln** in der **Apotheke zum goldenen Kopf,** Schildergasse 49. **Apostel-n-Apotheke,** Neumarkt 45. **Glocken-Apotheke,** Malzbüchel 2. **Hansa-Apotheke,** Deutscher Ring 7. **Hof-Apoth.,** Wallrafplatz 1. **Hohenzollern-Apoth.,** Hohenzollernring 26. **Kaiser-Apoth.,** Deutscher Ring 54, **Reichsadler-Apoth.,** Salierring 19. **Stern-Apoth.,** Waidmarkt 26, **Reh-Apoth.,** Salierring 64. in **Köln-Deutz** in der **Marien-Apoth.,** Siegburger Strasse 115; in **Köln Ehrenfeld** in der **Engel-Apoth.,** Venloer Strasse 325, **Apotheke zum weissen Hirsch,** Ottostrasse 9; in **Köln-Nippes** in der **Feiges-Apoth.,** Neusser Strasse 304; in **Kalk** in der **Marien-Apoth.,** Hauptstrasse 100; in **Mülheim a. Rh.** in der **Kronen-Apoth.,** Windmühlenstrasse 140-142 und in allen Apotheken die Schachtel 1.20 M.

Gardinen, Stores
Dekorationen
in Tüll, Leinen, Mull.
Tülldecken

Betten-Aussteuern
Schlafzimmer

in grosser Auswahl als Spezialität.

Gegründet 1826.

Daniel Lenz
Hohe Pforte 16.

Clar & Mittelstrass

Korsett-Manufaktur I. Ranges.

Köln, Breitestrasse 133 * **Lindenthal,** Dürenerstrasse 212.

Alleinverkauf der weltberühmten Marke
R. F. C. à la Princesse.



Wir empfehlen zur Saison 1908 unser reichhaltiges Lager eleganter Fassons.

Als hervorragend preiswert, bequem und leicht:

Korsett Merry, von 6.50 M. an bis 20 M.

Patent-Korsett Blandor, 21131 D. R.-P. bestes Strumpfhalter-Korsett, nur echt mit Marke R. F. C. de la Princess, von 7.50 M. an bis 20 M.

Korsett Belleform, für starke Damen, moderner Schnitt, formt, reduziert, ersetzt jedes Masskorsett.

Einzelsachen und Modelle zu und unter Einkaufspreis.

Korsetten nach Mass.

Bedienung nur durch fachkundige Damen.

Städtische Sparkasse

Mülheim (Rhein),
Deutzerstr. 136.

Mündelsicher.

Einlagenzinsfuß: 3 1/2 %

Bei halbjährl. Kündig. 3 3/4 %

Bei jährlicher Kündigung: 4 %

Kassenstunden: 9—1, 3½—6, Sonntags 11¼—12¼ Uhr.

Mathias Franken

— gegründet 1891 —

empfiehlt alle Kohlensorten, besonders Anthrazit von

Langenbrahm.

Ia. Brechkoks

für Zentralheizung. Lieferung prompt in jedem Quantum
Kontor: Richler Straße 19. Lager: Neußer Tor.
Fernsprecher 4380.

Salon-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen

sowie alle **einzelnen Möbel und Polsterwaren** in solider Ausführung unter Garantie zu billigsten Preisen

Th. Kremer, Wollküche 26

Ecke Antonsgasse. Telephon 7123.

Anzüge

für 8.75 M. **Hosen** 1.70 M.

Kommunion-Anzüge

für 7 M. kaufen Sie im

Stapel-Kaufhaus

für Arbeiterbedarf.

Bürgerstrasse

Ecke Budengasse Unter Taschenmacher.

Für Kommunion

empfiehlt die



Uhren- u. Goldwaren-Handlung
von
R. & C. Müller, Köln,
1340 **Hohestraße 1340,** gegenüber Café Palant

ihr reichhaltig sortiertes Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren, Trauringen ohne Lötfuge** jeder Art zu den billigsten Preisen.

Werkstätte für Uhren- u. Goldwaren-Reparaturen sowie **für neue Sachen im Hause.**

Als Fachleute können wir für solideste Ausführung bei billigstem Preise garantieren.

Altes Gold u. Silber nehmen in Zahlung.

Ausgesuchte Ware!



Verkaufe diese Woche das so beliebte, nur im hiesigen Schlachthof geschlachtete

Milch- und Mastkalbfleisch

Keule, ganz	80 Pfg.	Schulter im Schnitt	80 Pfg.
Keule im Schnitt	85 Pfg.	Brust . . .	80 Pfg.
Schulter, ganz	75 Pfg.	Nacken . .	60 Pfg.

Keule oder Schulter ohne Knochen 1,— bis 1,20

Prima Ochsenfleisch von 65 Pfg. an.
Hammel- und Lammfleisch zu den billigsten Tagespreisen.

M. Baer

Friesenstraße 57, Ecke Alte Wallgasse.
Telephon 949.

Magenleidenden

teile ich gerne ihr bewährtes Heilmittel gegen Magenleiden, das mich selbst von langjährigen, qualvollen Magenkrämpfen befreit hat, unentgeltlich mit.

Frau Wilh. Brodüffel, Breitestrasse 164, Kierberg b. Köln.



Konfektionsbüsten

für **Schneiderinnen** u. Dekorationszwecke in allen Formen und Weiten von M. 2,75 an.

Deussen Söhne
Johannisstr. 48.
Fernspr. 190.*
Preisliste gratis.

Welche kath. Dame gibt einer kath. Dame ein Darlehen? Offerten unter Nr. 667 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mütter

welche auf das Wohl ihrer **Kinder** bedacht sind, nehmen für ihre Lieblinge nur

„Emmerling's"

Nährzwieback, welcher in jedem einschlägigen Geschäft a **10** und **30** Pfg. pro Paket zu haben ist.

General-Vertreter: **Ludwig Blatzheim**
Köln, Kamekestrasse 21.
Fernsprecher 1865 und 9913.

Echt persisches Insektenpulver.

Sicheres Mittel zur radikalen Vertilgung alles Ungeziefers.
Per Pfund 2 M. franko Zusendung.
Drogerie Bücken, Ehrenfeld, Venloerstr. 388, Tel. 2347.

Kommunion

Geschmackvolle Auswahl in **Karten, Bildern, Andenken** usw.

Papierhandl. **Franz Dachs,** Triererstr. 61, a. d. Luxemb. Str.

Geschäftsübernahme.

Mit dem 1. April d. J. übertrug der Unterzeichnete seine in der **Severinstrasse 53** gelegene

Schreib- und Galanteriewarenhandlung

durch Kauf an Herrn **Richard Hegner.**

Für das bisherige in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Mülhens.

Bezugnehmend auf obiges empfiehlt der Unterzeichnete sich bestens der geehrten bisherigen Kundschaft sowie allen verehrlichen Anwohnern dieses Stadtviertels und Umgebung.

Gleichzeitig die ergebene Anzeige, dass ich von jetzt an mit dem Geschäfte auch eine **Buchhandlung** errichtet habe unter Zusicherung schnellster und sorgfältigster Bedienung.

In der angenehmen Hoffnung, dass die geschätzte Kundschaft das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch auf mich überträgt, zeichne

Hochachtungsvoll
Richard Hegner.

Köln, Severinstrasse 53. *

Möbel-Verkauf.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Kompl. engl. Schlafzimmer mit 2 Betten, Kacheltoilette, Marmoraufsatz u. Handtuchhalter **250 M.**

Komplettes Wohnzimmer Vertiko, Tisch, 4 Stühle, Sessel u. Diwan **150 M.**

Komplette Küche Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle **85 M.**

Komplettes Schlafzimmer echt Nussbaum m. Spiegelschrank, innen Eichen, m. Matr. **395 M.**

Komplettes Speisezimmer mit Umbau und Diwan . . **450 M.**

Pitchpine Küche m. Messingverglas. und Kacheln . **175 M.**

Kompl. mah. Schlafzimmer mit Spiegelschrank, hohem Marmor und Matratzen . **680 M.**

Komplettes Speisezimmer flämisch oder romanisch, m. Umbau u. Diw. **790 M.** Ia. Lederstühle .

Küche 3teiliger Schrank komplett . . **195 M.**

sowie einzelne Möbel und Betten in gediegener Ausführung und billigster Preisberechnung.

Carl Pütz

Möbel- und Polsterwaren-Fabrik. Sternengasse 75.

Die Waschfrau entbehrlich

macht unsere neueingerichtete Abteilung für Pfundwäsche allen Hausfrauen, welche die Wäsche zu Hause fertigstellen wollen. Auf Wunsch wird weiße Wäsche nur gewaschen oder gewaschen und getrocknet abgeliefert bei pfundweiser Berechnung, jedoch nicht unter 20 Pfund. *

Dampfwäscherei Frauenlob

Haushaltungs- und Hotelwäsche

Köln-Nippes

Fernruf 3648.

Opernhaus-Restaurant.
Nachm.: Konzert im Café abends im Wein-Restaur.
4 Billards. Soupers.
Carl Staack.

Stadt-Garten.
Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags nachm. von 3½ Uhr ab:
Militärkonzert.
An Sonn- u. Feiertagen vormittags 11 Uhr:
Morgenmusik.
Diners, Soupers, Abendplatten.

Flora.
Täglich 3½ Uhr
Konzert.

Volksgarten.
Sonntag den 26. April nachm. 3½—7 Uhr:
Militär-Konzert
7. Fuss-Artillerie
Kgl. Musikdir. W. Trenks.
Eintritt 25 Pfg.
Dutzendkarten 2,50 M.
Abends 7½—11 Uhr:
Militär-Frei-Konzert
obiger Kapelle.
Wilh. Vickus.

Achtung!
Wer hochfeine
Hallesche
hausschlachtene Wurstwaren
aus garant. frisch. Schweinegut kaufen will, wende sich an
Hermann Müller,
Halle a. S., Friedrichstr. 4.
Jeden Sonnabend Grosses Schlachtefest.
Liefere jedes Quantum frisch oder geräuchert u. Nachnahme.
Die feinste Rot-, Leber- und Schwartenwurst a Pfd. nur 90 ₰.
Dto. feinste **Knackwurst** a Pfd. nur ℳ 1,10.

Möbellacke
Leinöl bei 5 Ltr. 50 Pfg.
alle Oelfarben fert. z. Anstreichen
Bronzen in vielen Nuancen
zum Vergolden und Versilbern aller Gegenstände.
Bohnwachs und Stahlspäne,
Ofenlack, vollständig geruchlos, Pinsel und Bürstenwaren.
Badesalz, 10 Pfd. 40 Pfg.
Holzbeizen, Stofffarben.
Jean Schingen,
Eigelstein 141. Telephon 2936.
Fussbodenlacke

Köln-Bonner Kreisbahnen

Rheinuferbahn.
Cöln-Wesseling-Bonn.
(Betrieb elektrisch.)

Abfahrt **von Cöln** (Trankgasse):
Jede volle Stunde ein Schnellzug von 7⁰⁰ morgens bis 12⁰⁰ abends.
30 Minuten nach voll ein Personenzug von 6³⁰ morgens bis 9³⁰, dann 11³⁰ abends.

Abfahrt **von Bonn** (Staatsbahnhof):
Jede volle Stunde ein Schnellzug von 7⁰⁰ morgens bis 12⁰⁰ abends.
20 Minuten nach voll ein Personenzug von 7²⁰ morgens bis 10²⁰ abends.

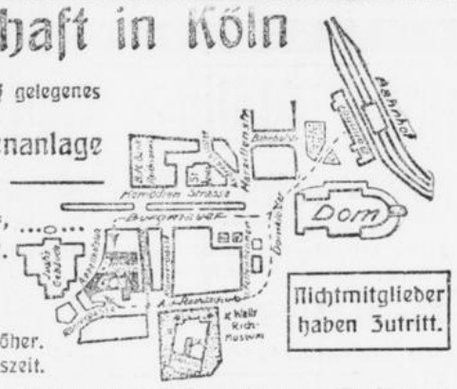
Fahrpreise: Cöln-Bonn 2. Kl. M. 1,30, 3. Kl. M. 0,85
Fahrplan in allen Fahrplanbüchern.
In Bonn-Ellerstraße Uebergang auf die Vorgebirgsbahn.
Ab 1. Mai halbstündiger Schnellzugverkehr mit **Abfahrt** um **Voll** und **Halb** in **Cöln** und **Bonn** von 7⁰⁰ bis 12⁰⁰.

Walberberg 3¹⁸, 5²⁰, 6⁴⁰, 7⁴⁴*, 8¹⁸.
Alfter 4⁴⁰, 5⁵⁹, 6³⁶*, 7⁰⁶*, 7⁴⁰.
Alfter über Bonn-Ellerstraße (Anschluß an die Züge der Rheinuferbahn)
ab Roisdorf 4⁴⁶, 6⁴², 7⁴⁶*, 8³⁸, 9⁴³,
ab Alfter 6 Minuten später.
Zu diesen Zügen fahren um 6³⁶, 7³⁴, 8³² ab Roisdorf Vorzüge, ab Alfter 6 Minuten später.
* Verkehren nur Sonntags.

Vorgebirgsbahn.
Cöln-Brühl-Bonn.
Um 2²⁰ fährt ab Cöln am 26. April ein **Extrazug** von **Cöln** bis **Alfter** und zurück, ab Alfter 6³⁶ an Cöln 8²⁴.

Abfahrt der Züge von Cöln-Barbarossaplatz nach:
Hermülheim, Kendenich (Kranzmaar, Talmühle) 7⁵⁰, 9⁰⁰, 10⁰⁰, 11⁰⁰, 11⁵⁰, 12³⁰, 1⁰⁰, 2¹⁰ 2⁴⁰, 3⁰⁰, 3²⁰*, 3⁵⁰, 5⁰⁰.
Bochem, Brühl, Pingsdorf (Villenforst) 7⁵⁰ 9⁰⁰, 10⁰⁰, 11⁵⁰, 12³⁰, (Brühl-Brücke), 1⁰⁰, 2¹⁰, (Bochem), 3⁰⁰, 3²⁰* 3⁵⁰, (Brühl-Brücke).
Walberberg, Alfter 7⁵⁰, 9⁰⁰, 10⁰⁰, 11⁵⁰, 1⁰⁰, 2²⁰*, 3⁰⁰, 3²⁰*.

Rückfahrt nach Cöln von:
Hermülheim 3¹⁵, 4⁰⁵, 5²⁷, 6⁰⁵, 7⁰⁸, 7²⁵, 8²⁸*, 8⁴³, 9⁰⁵, 10⁴³.
Brühl (ab Pingsdorf 8 Minuten früher, ab Bochem 8 Minuten später) 5³⁸, 6⁵⁸, 8⁰³*, 8³⁹, 10²⁰ (ab Brühl).

Kölner Bürgergesellschaft in Köln
empfiehlt ihr am Appellhofplatz gelegenes
schönes Restaurant mit Gartenanlage
Fünf Minuten vom Hauptbahnhof und Dom.
Anerkannt vorzügliche Mosel-, Rhein-, Saar-, Ahr-, Bordeaux- und sonstige Weine eigener Regie.
Biere: Dortmunder Union. Pilsener Urquell. Münchener Franziskaner Leistbräu.
Gute Küche. Von 12 Uhr ab Diners zu ℳ 1,20 u. höher. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.


Zu gemeinschaftlichen Essen stehen Räume jeder Größe nach vorheriger Anmeldung zur Verfügung.

Für Fahrräder
Continental
Prima Seit mehr als einem Jahrzehnt die führende Marke. Allerbeste Qualität. Längste Haltbarkeit. –
Centrum Trotz des billigen Preises als wirklich zuverlässiger Reifen jedem Radfahrer zu empfehlen.
Continental Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co.
Hannover.

Restaurant
„Alt Heidelberg"
Wallrafplatz.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Biere.
Um geneigten Besuch bittet
Otto Schaaf.


Luisen Saal
Ehrenstrasse.
Jeden Sonntag:
Großes Familien-Tanzkränzchen.
Bier Glas 15 Pfg.
Kein Weinzwang.

Gesuche von kaufmännischem Personal im Kölner Local-Anzeiger bringen die brauchbarsten Bewerber.

Riehler Haus.
Sonntag den 26. April 1908:
Militär-Konzert.
Eintritt frei. * Wilh. Stuckmann.

Deutsches Winzerhaus
Köln a. Rh., Gr. Budengasse 4.
Frühlingsfest am Rhein.
Konzert der Hauskapelle: ab 7 Uhr abends.
Sonn- und Feiertags Matinee von 12—2 Uhr.
Weine in bekannter Güte.
Diners. Exquisite Küche. Soupers.
Ewald Hülsberg.

Hansa Saal
Jeden Sonntag grosses Tanzkränzchen
Entree frei. Tanzen frei.
Grosses Orchester.
Mich. Bougnard
Weidengasse 34.
Ganz neuer Tanzboden.

Neu eröffnet!
Weinrestaurant Jean Pütz
jetzt Albertusstr. 37, Ecke Magnusstr.
empfiehlt anerkannt gute Weine, gute Küche.
Reichh. Abendplatten Gesellschaftsz. vorh.

Klettenberg-Park-Restaurant.
Vorzügl. Kaffeeportionen. Eig. Konditorei
Dortmunder Aktien-, Franziskaner-Leistbräu-, Fürstenberg-Bier.
Heinr. Deux.

Gut Klettenberg
Dortmunder Aktien, Franziskaner Leistbräu, Fürstenberg-Bier.
Vorzügl. Kaffee mit eigenem Gebäck.
TENNIS Kegelbahn noch einige Abonnements frei!

Kölnischer Kunstverein
Museum Wallraf-Richartz.
Ausstellung v. 80 Werken mod. Münchener Künstler
Der Eintritt ist für die Mitglieder des Kölnischen Kunstvereins jederzeit frei.

Marian. Kongregation für verheiratete Herren
(Mercuria).
Die im Jahre 1871 gegründete Vereinigung bietet ihren Mitgliedern Gelegenheit zur Pflege der **Religiosität** und wahrer **Freundschaft**. Dem
Verband katholisch-kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands
angeschlossen, gewährt sie auch dessen Vorteile, wie
Krankenkasse, Sterbekasse, Unterstützungskasse, Rechtsschutz, Stellennachweis, Vertretung der Standesinteressen.
Jeden Montagabend, 8¼ Uhr, **Versammlung** mit Vortrag in der Kirche Sankt Maria in der Kupfergasse. Nach derselben Sitzung in der Bürgergesellschaft (Appellhofplatz).
Anfragen und Anmeldungen
können gerichtet werden an Herrn Franz Wüsten, Hunnenrücken 28. Fernsprecher 9445.

Reform-Korsetts von 3,60 Mark an.
Math. u. Rosa Bernardi 4 Ehrenstr. Ecke Albertusstr.

Größter Billard-Saal der Neustadt
direkt am Opernhaus.
6 hochmoderne Billards
ff. Kaffee mit natürlicher Sahne.
Aachenerstrasse 19 C. Drouller, Restaurateur.

Verlag u. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Okle. Alle in Köln.

Neues aus Köln.

Kunstgewerbemuseum. Von Sonntag den 26. April ab ist im Lichthofe des Kölner Kunstgewerbemuseums das seinerzeit von den Provinzen Rheinland und Westfalen dem kronprinzlichen Paare zur Hochzeit geschenkte Tafelsilber ausgestellt. Der künstlerische Entwurf stammt von Prof. Schill in Düsseldorf, an der Ausführung sind beteiligt die Firmen C. A. Beumers in Düsseldorf, J. C. Osthues in Münster und Gabriel Hermeling in Köln.

In den Lesefenstern unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 37, ist für diese Woche eine Ansicht des Neubaues des Realgymnasiums in Nippes ausgestellt. Ferner sind folgende Bilder ausgestellt: Der neue britische Generalgouverneur von Australien Earl of Dudley; die Ankunft des deutschen Kaiserpaares in Korfu; Aufnahme des Berliner Vereins der Kaufleute und Industriellen in Athen bei dem Besuch der Akropolis; die Innenansicht vor dem Brande der alten Garnisonkirche in Berlin und der alte Katzer der Universität Jena.

Im Dom ist ein altes Fenster wieder eingesetzt worden, das auf dem Speicher wohl ein halbvergessenes Dasein fristete. Das aus dem 14. Jahrhundert stammende Fenster stellt u. a. dar die hl. Ursula, unter ihr das Kölner Wappen (drei Kronen) und Papst Klemens, unter ihm das Wappen des Domkapitels (ein schwarzes Kreuz). Ueber beiden Figuren befindet sich ein prachtvolles Teppichmuster. Die Firma Schneider und Schmolz (Lindenthal) hat das Fenster sehr schön renoviert. — Der Eingang zu den Domtürmen ist seit gestern neben dem Südportal nach Westen zu verlegt worden, woselbst ein Schild angebracht ist mit der Aufschrift: Aufgang zu den Türmen.

Militärisches. Der kommandierende General des 7. Armeekorps, General der Kavallerie v. Bernhardi, hat heute der Besichtigung der Kompagnien des Westf. Infanterie-Regiments Nr. 53 und des Westf. Pionier-Bataillons Nr. 7 auf dem Exerzierplatz bei Merheim beigewohnt. Gestern nahm der General an der Besichtigung der Kompagnien des Westf. Infanterie-Regiments Nr. 16 auf dem neuen Exerzierplatz bei Niehl teil. Der Gouverneur der Festung, General der Infanterie v. Sperling, und mehrere höhere Offiziere waren bei der Besichtigung zugegen.

Cöln-Bonner-Kreisbahnen. Anläßlich des Beginnes der Baumblüte wird am Sonntag, den 26. d. Mts. auf der Vorgebirgsbahn bereits 2.20 Uhr ab Cöln ein Sonderzug bis Alfter und von dort zurück 6.36 Uhr (Ankunft in Cöln 8.24 Uhr) verkehren. Gleichzeitig verkehren vom Vorgebirge bis zur Station Bonn-Ellerstraße der Rheinuferbahn besondere Anschlußzüge an die Züge der Rheinuferbahn. (Genauen Fahrplan siehe Anzeigenteil in dieser Nummer.)

Bahnumbau. Für den zweigleisigen Neu- bezw. Umbau der Eisenbahn Cöln-Benzelrath, Teilstrecke Stadtwald-Bahnhof-Frechen wird jetzt die Ausführung der Erd-, Böschungs-, Wegebau-, Maurer- bezw. Betonarbeiten sowie die Verlegung des Oberbaues einschließlich Lieferung des Bettungsmaterials von Seiten der Direktion der städtischen Vorortbahnen öffentlich ausgeschrieben. Die Arbeiten umfassen ungefähr 88 000 Kubikmeter Bodenbewegung, 2000 Kubikmeter Beton- und Maurerarbeiten und 19 Kilometer Gleisverlegung.

Jubiläumsfeier. Aus Anlaß des 25jährigen Berufsjubiläums im Elternhause hatten sich am Donnerstagabend die zahlreichen Freunde des Obermeisters der Ochsenmetzger-Innung Köln, Hrn. Heinr. Graefen, im Saale der Restauration Vanderstein-Bellen eingefunden, um mit dem Jubilar bei einem auserlesenen Abendessen den Gedenktag festlich zu begehen. Der stellvertretende Obermeister Hr. Karl David Horn gedachte in seiner wohlgeformten Festrede der Vorzüge des Jubilars als Kollege und der Verdienste desselben als Obermeister der Innung. Wie er als Kollege für jeden ein mitfühlendes goldenes Herz habe, so sei er als Obermeister ein Muster von Pflichterfüllung und stets darauf bedacht, das Allgemeinwohl des Metzgergewerbes zu fördern. Als Senior der Gesellschaft hob Hr. Cosmann Bier die guten Eigenschaften des Jubilars als Mensch hervor, und Hr. Konrad Monheim toastete auf die Familienangehörigen des Jubilars, auf den im Laufe des Abends noch manches Hoch ausgebracht und manches Glas geleert wurde. Bewegt dankte der Jubilar für all die Liebe und Ehrung, die ihm zu teil geworden.

Der Kölner Sportplatz, Radrennbahn an der Riehlerstraße, hat seinen dritten internationalen Renntag am 3. Mai. Die Hauptkonkurrenz des Tages ist der Große Rheinische Steherpreis, ein Dauerrennen in zwei Läufen über 30 und 60 Kilometer. Bis jetzt sind hierzu fest verpflichtet: der Franzose Paul Guignard, Weltrekordmann und zweimaliger Meisterschaftsfahrer von Europa, der Dresdener Kurt Rosenlöcher und der vielen Kölnern noch unbekannte Berliner Arthur Stellbrink, der Matador der Treptower und Munsterschen Bahn.

Das Automobil. Gestern vormittag scheuten auf der Aachenerstraße in Melaten zwei Pferde vor einem Automobil, welches in rasender Geschwindigkeit vorbei fuhr. Die Pferde gingen durch und liefen gegen einen bespannten Karren und kamen beide unter diesen zu liegen. Eines der Pferde erlitt hierbei eine schwere Brustverletzung, die seine sofortige Tötung notwendig machte.

Im Bürgerhospitale fand ein kleines Mädchen aus der Aegidiusstraße Aufnahme, das in einen Kübel mit heißem Wasser gefallen war und sich beide Beinchen verbrannt hatte. Dann fand noch ein Italiener Aufnahme, der in der Kanalstraße sich mit einem Rasiermesser einen Schnitt in die Kehle beigebracht hatte. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

An Genickstarre ist erkrankt ein dreijähriges Kind aus der Ritterstraße. Es befindet sich im Augusta-Hospital.

Diebstähle. An dem Neubau des Eisenbahnverwaltungsgebäudes an der Trankgasse, sowie von einer katholischen Volksschule in Köln-Sülz wurden Blitzableiter gestohlen.

Aus Köln-Ehrenfeld.

Sittlichkeitsvergehen. Gestern nahm die Kriminalpolizei einen in Ehrenfeld wohnenden, 18 Jahre alten Schuhmacher fest, der beschuldigt wird, sich an einem sechs Jahre alten Mädchen vergangen zu haben.

Reinigt das Blut!

Bei allen Hautunreinigkeiten, Darmverstopfung, Blutandrang nach dem Kopf, Schwindel, schlechter Verdauung, Hämorrhoiden und allen Beschwerden, die von unreinem Blut verursacht sind, nehme man

Dr. med. Gotthilfs Laxativ-Pillen.

Vorzügliche Wirkung bei völliger Unschädlichkeit.
In Apotheken a Schachtel Mk. 1,50, Inhalt 50 Stück. Hier zu haben: Apotheken-Apotheke.
Best.: Acid. cathart. 0,10, Extr. Rhei comp. 3,50, Sapo medic., Rhiz. Zedoar., Rhiz. Calami, Rad. Gent., Fruct. Capsici, Agar. alb., Ol Menth. pip. Ol Foeniculi aa 0,05, M. F. pil. 50, obd. sacch.
Generaldepot: Rosenapotheke Frankfurt a. M.

Fortsetzung v. Seite 3.

In Mülheim (Rhein) Einfamilienhäuser
in schönster Lage (Rheinanlage) zu verkaufen. Mod. elegante Einrichtung mit hellen Räumen, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht, prachtv. Rheinaussicht u. hübsche Gärtchen, in der Nähe der Verkehrsverbindungen.
Angeb. unt. W R 14 an die Hauptvertretung C. Ritter, Mülheim (Rhein).

Gebr. Drehbänke und **Bohrmaschinen**
Gas- und Elektromotore, Exhaustoren, Ventilatoren u. Rootsgebläse
Mehrere Maschinenpumpen
Vaucanzüge, Kabelwinden und Kettenzüge
in gutem Zustande, sowie ein großer Posten neuer Zahnstangenwinden zu und unter Fabrikpreisen zu verkaufen.
Eduard Houbois, Holzmarkt 81. Tel. 5056.

Eich. Schlafzimmer
modern, mit 140 cm breitem Kleiderschrank mit Fassetverglasung u. Kristallspiegel, 2 Bettstellen m. Spiralmatratze, Waschkommode mit Marmor u. Kachel, quertoilette, 2 Nachtskommödchen, Handtuchständer, 2 Stühle
nur 430 Mark.
Selten günstige Gelegenheit.
Ehrenfeld, Stammstraße 25
Ecke Philippstr., nahe d. Bahnhof.

Kpl. Speisezimmer-Einrichtung,
besteh. aus großem Büfett, Kredenz mit hübschem Aufsatz, gr. Speisetisch mit Zügen, Sofa-Umbau mit Diwan, 6 Lederstühlen u. Teppich. Das Zimmer ist von seltener Schönheit u. ganz neu, sehr billig abzugeben.
Domstr. 14. Tel. 8335.

Kleiderschrank und Betten 19, 29, 39 M, poliert 49 M, Diwan, Sofa 19, 29 39, 49 M, Waschkom. 18 M, poliert mit Marmor 45 M, Schreibtisch 35, 59, 95 M u. Möbel aller Art, spottbillig, besond. f. Brautleute. Bauer, 88 Thieboldsg. 88 acht.

Gut. Piano 130 M, alte Geige, sch. Zither. Achterstr. 4, I. Et.

Ausverkauf von Tuchresten
zu Anzügen, Hosen, Paletots, Kinderanzügen, feine Damentuche für Jacketts und Kleider.
Nur gute Qualitäten!
Viktoriastraße 29.

Einige Kubikmeter gesundes
Stammholz
von Apfel und Birnbaum abzug. Kriegshof in Pesch bei Köln-Longerich.

Flacons, kl. Flaschen
2c. 2c. en gros.
Wilh. Degens, Glashütten-Erzeugnisse, Schillingstraße 25. Telephon 8856.

Einige Zentner feine, gesunde
Tafel- u. Kochäpfel
an Wiederverkäufer abzugeben.
Preis 8, 10, 12, 14 M.
Joerissen, Pfälzerstr. 30.

Madonna
Prachtv. Oelgemälde n. Murillo) sowie verschiedene andere Gemälde äußerst billig.
Herzogstr. 12, 1. Etg.

½ Holst. Holländer Käse, fastig u. schnittig, nur M 2,95, 25 ℔ r. ges. Schweinest.-Fl. nur M 6,50 10 ℔-Postk. 2,80 ab hier vers. n. Nchn. H. Krogmann, Nortorf i/H. 53

Bruteier.
Weiße Wyandottes u. schwarze Minorka. Komödienstraße 14.

Herde bestes Fabrikat billige Preise.
Honnerbach
Meyerstraße 10.

Badeeinrichtung
Ofen von Kupfer, f. Gas z. verk. Nippes, Königin Luisepl. 9, Utrh

Eiserne Betten gut erhalten, in allen Größen zu verkaufen.
Martinsfeld 37, Hinterhaus.

2 **gebr. Betten, 1 Sofa,** bill. zu verk. Mühlenbach 38, im Schneidergeschäft.

Schläf. Bett, fast neu, billigst Weidenbergstraße 6, Schäfer. Hdlr. verk.

Reiz. Zwergspitzchen sowie schön gez. Fox billig zu verkaufen.
Alteburgerstraße 30, Part.

1 Kinderstühlch., 1 Hängelampe, 1 Pat.-Spir.-Kocher, 1 Herd, 1 Rundstrickmaschine bill. z. verk. Nippes, Neußerstr. 337, 1. Et. l

Patth.-Fahrrad in tadel. Zustande billig zu verk. Apostelnklost. 13, Stall

Mod. Kücheneinr. preisw. zu verkaufen.
H. Schür, Mastrichterstraße 46.

Eichgeweih, prachtvoll, zu verkauf.
Krefelderstraße 99, 1. Et.

Fahrräder, 29 und 35 M.
Schaafenstraße 10.

2 tür. Kleiderschr., Bett, L.-Kom. b. Ehrenfeld, Sömmeringstr. 18

Sofa (selbstverfert.) bill. z. verk. Türmchenswall 15, I. L.

Neues Ringschiff zu 85 M.
Nippes, Siebachstr. 32.

Möbel aller Art, event. Kredit. **Baur,** Thieboldsg. 88 acht.

Kaufgesuche

Wenig gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino
mit schönem Ton zu kaufen gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. B 73 an die Gesch. d. Bl.

Briefmarken-
Sammlungen, auch einzelne, kauft gegen Kasse
H. Lucht, Christophstr. 25. I.

Einfahrts-Tor,
gut erhalten, ca. 3,50 Meter breit und hoch, zu kaufen gesucht. E. Güsten, Ehrenfeld, Schönsteinstraße 3.

2 Morg. Luzerneklee
zu kaufen gesucht.
Sülz, Gustavstraße 32.

Möbel, Antikjachen, werd. z. h. Werte angek. Achterstr. 4.

Schönes kleines Hündchen zu kauf. ges. Beledastr. 21, 3. Et.

Verloren - Gefunden

Verloren
eine goldene Damenuhr am Karfreitag, vermutlich Schildergasse—Hohestraße.
Näheres Gereonskloster 6.

Goldener Damenring gefunden. Abzuholen Aquinostr. 25, 3. Et.

Vermischtes

In Köln oder Vororte
Porzellan-, Glas- und Galanteriegeschäft oder sonst gutgeh Branche mittleren Umfanges zu übernehmen bzw. zu gründen gesucht.
Ausführliche Angebote vom Inhaber oder Hauseigentümer nebst genauer Angabe der Lage, (Straßen. Nummer) sow. Kauf- od. Mietpreis, Bedingungen usw. unter Nr. 645 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Junger Mann sucht einfach **möbliertes Zimmer** mit Pension. Nähe Friesenplatz. Off. b. Breitestr. 108 A. H.

Verdingung.

Die Erd-, Stampfbeton- und Maurerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Neubau eines Umformwerkes in der Weinsbergstraße in Cöln-Ehrenfeld sollen in einem Lose öffentlich verdungen werden. Zeichnungen usw. liegen im Baubureau, Verwaltungsgebäude Rosenstraße 30, Zimmer 26, zur Einsicht aus, woselbst auch Angebotsformulare verabfolgt werden.
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 5. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, einzureichen.
Cöln, den 14. April 1908.
Direktion der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Cöln.
Prenger.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten einschließlich Materiallieferung für den Um- und Erweiterungsbau des Posthauses in Kalk sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Posthausbaubureau in Kalk Corneliusstraße 7, zur Einsicht offen, auch können dieselben zum Preise von 5 M von dort bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit folgender Aufschrift versehen:
„Angebote auf Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau des Posthauses in Kalk"
bis zum
2. Mai 1908
vormittags 12 Uhr
an das Posthausbaubureau in Kalk einzureichen, zu welchem Termin die eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet werden.
Zuschlags frist: 14 Tage.
Cöln, 16. April 1908.
Kaiserl. Ober-Postdirektion
J. V.: Jung.

Kanalbauarbeiten.

Die Ausführung von **2322 laufenden Meter Rohrkanal** in Cöln-Braunsfeld soll in zwei Losen öffentlich verdungen werden.
Die Bedingungen und Zeichnungen liegen während der Dienststunden auf dem Tiefbauamte, Rathausplatz 5, zur Einsicht aus.
Die Verdinghefte können gegen bestellgeldfreie Einsendung von 3,00 M für jedes Verdinghett von der Registratur des Tiefbauamtes bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch den 6. Mai 1908,** vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welcher Zeit sie in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter, Rathausplatz 5, im Zimmer Nr. 11, geöffnet werden.
Cöln, den 22. April 1908.
Tiefbauamt.
Petersen, Stadtbauinspektor.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erd-, Böschungs-, Wegebau, Maurer- bzw. Betonarbeiten,** sowie die **Verlegung des Oberbaues** einschl. Lieferung des Bettungsmaterials für den zweigeleisigen Neu- bzw. Umbau der Eisenbahn **Cöln-Benzelrath,** Teilstrecke: **„Stadtwald—Bahnhof Frechen"**, letzteren einschließlich und zwar etwa: „88 000 cbm Bodenbewegungen, 2000 cbm Beton- und Maurerarbeiten, sowie 19 km Gleisverlegung" soll öffentlich vergeben werden.
Verseilte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag den 12. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,
an die Direktion der städtischen Vorortbahnen zu Cöln a. Rh., Mauritiussteinweg 59, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote im Beisein etwa erschienener Bieter in Zimmer 10 daselbst erfolgt, porto- und bestellgeldfrei einzusenden.
Bedingungen, Angebotsformulare und Zeichnungen können daselbst eingesehen oder auch, mit Ausnahme der letzteren, gegen Erstattung von 4,50 M in bar von da bezogen werden.
Direktion der städtischen Vorortbahnen Cöln a. Rh.:
Kaiser.

Verdingung.

Die äußeren Putzarbeiten am Neubau des Kreishauses des Landkreises Cöln in der St. Apernstraße Nr. 19—23 sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen in dem Bureau des Kreis-Ausschusses hierselbst, Jakordenstraße 10A, I. Etage, Zimmer Nr. 6, während der Dienststunden zur Einsicht offen, auch können erstere gegen Zahlung von 0,75 M bezogen werden.
Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Montag den 4. Mai, vormittags 10 Uhr,
an den Kreis-Ausschuß des Landkreises Cöln, Jakordenstraße 10A, portofrei einzureichen, woselbst zur genannten Zeit in dem kleinen Sitzungszimmer die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Anbieter stattfindet.
Cöln, den 23. April 1908.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses: Minten,
Königlicher Landrat.

Für Handwerker.
Tüchtiger Buchhalter sucht noch zwei Stellen für einige Stunden in der Woche zum Instandhalten der Bücher, Einziehen von Forderungen usw. Ia. Empfehlungen Vergütung mäßig.
Off. u. 671 a. d. Gesch. d. Bl.

Pfand-Annahme
Friesenwall 9.

Zwangs-Versteigerungen.

Am 22. Juni 1908, vormittags 9¾ Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, in Cöln,
das Haus Gumprechtstrasse 18,
Eigentümer Anstreichermeister Gerhard Rees zu Cöln-Ehrenfeld, zwangsweise versteigert.
Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 40.

Am 22 Juni 1908, vormittags 9¼ Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, in Cöln,
das Haus Minoritenstrasse 25,
Eigentümer Kaufmann Karl Leißmann in Cöln, zwangsweise versteigert.
Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 40.

Am 22. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, in Cöln
das Haus Greinstrasse Nr. 15
Eigentümer: Ehefrau des Abbruchunternehmers Everhard Kelter, Maria geb. Metzger in Cöln-Sülz, zwangsweise versteigert.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 40.

Versteigerung einer Seifensieder-Einrichtung.
Am **Montag den 27. April, morgens 10 Uhr,** werde ich im Fabriklokale
Köln-Bickendorf, 543 Venloerstraße 543
für Rechnung derjenigen, die es angeht, wegen Aufgabe:
1 3PS Gasmotor, 1 Pilzner Einrichtung, Handpressen, 3 Kessel, Bottiche, Stanzen, Schneidemaschine, Regale, Tische, Parfüm, Seifen, gepreßt und ungepreßt, Seifenpulver, Kübel, Kupfer- u. Eisenteile usw.
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
NB. Die Einrichtung kann auch ganz übernommen und das Fabriklokal weiter gemietet werden. Günstige Gelegenheit zur Gründung einer Existenz. — Auskunft erteilt:
A. Kaufmann, Auktionator und beeidigter Taxator
Köln, Brüderstr. 8, Telephon 9095.

Reichhaltigkeit
Vielseitigkeit
Uebersichtlichkeit
Lebendige Sprache
und
eigenes Urteil
das sind die hervorstechenden Eigenschaften des Kölner Local-Anzeigers, die ihm den Stempel eines modernen Tagesorgans aufdrücken.
Der billige Bezugspreis von nur 10 Pfg. wöchentlich oder 40 Pfg. monatlich sichert ihm weiteste Verbreitung.
Bestellungen erbittet die Geschäftsstelle in Köln, Marzellenstraße, auch nehmen solche alle Trägerinnen, Agenturen und Anzeigen-Annahmestellen entgegen.

Gegen Einsendung von 30 ₰ senden wir jedem eine Probe selbstgekelterten
Rot- und Weisswein
nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefall. ohne weiteres unfrank. zurücknehm. — 18 Morg. eig. Weinberge an Ahr u. Rhein.
* Gebr. Both, Ahrweiler.

Ehrenfelder Speisehaus
Geisselstraße 22
Mittagessen 50, Abendess. 40

Rat in Zivil- und Strafsachen, Eingaben, Steuer-Berufungen, Gütertrennung, Verträge usw. Rechtskonsulent Jean Wagner, Köln, Bayardsgasse 28.

Umzug!
Fährt Ende dieses oder Anfang nächsten Monats Möbelwagen leer Umgegend
Eltville—Köln?
Off. u. A B 56 Nippes postl.

Nippes. Möbelwagen 5—8 Mark
Ossendorferstraße 21.

Pfand-Annahme
Peterstraße 21.

Nochmals Mißstände im Bauwesen und der Verein selbständiger Handwerker.

Von Herrn Wilh. Aug. Jahn geht uns folgende

Erklärung

mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu:

Der Bericht in Nr. 185 des Stadt-Anzeiger über die Sitzung des Vereins selbständiger Handwerker, welcher sich auch mit meiner Person befaßt, veranlaßt mich zu folgender Erklärung:

Zunächst stelle ich fest, 1. daß mir zu der Sitzung, obschon ich etwa 23 Jahre Mitglied des genannten Vereins bin, eine Einladung nicht zugegangen ist; 2. es ist falsch, daß ich mich zu der von mir beantragten außerordentlichen Versammlung als Referent anerboten habe; 3. es ist falsch, daß der Vorsitzende, Hr. Oestreich, in der Sitzung vom 5. März das angeblich „Ungehörige" meiner Worte in der behaupteten Weise gerügt hat; 4. es ist falsch, daß Hr. Redakteur Reuter mehrfach telephonisch angefragt habe, ob denn noch immer nichts in der Sache (Carstanjen — von der Groeben) geschehen sei; 5. es ist falsch, daß ich immer erklärt haben soll, ich stände in keiner Beziehung zu Hrn. Reuter; es ist 6. falsch, daß Hr. Weiler die gemachten Bemerkungen über den Millionensegen vertraulich gegeben haben wollte; und es ist 7. schließlich falsch, daß Hr. Weiler die Mitteilungen auf einem Bureau (nicht auf dem Baubureau der Carstanjenschen Verwaltung) gehört haben will.

Man sieht also, so viele Behauptungen, so viele Unrichtigkeiten, um mich nicht schärfer auszudrücken. Ich erlaube mir nun, die einzelnen Punkte näher zu beleuchten. Es war

ad 1. eine Ungehörigkeit, die Einladung an mich zu versäumen. Man mußte umsomehr seitens des Vereins selbständiger Handwerker auf eine korrekte, jeden Zweifel ausschließende Einladung Gewicht legen, als für die anberaumte Sitzung eine anscheinend von langer Hand vorbereitete Aktion gegen meine Person geplant war. Jedenfalls widerstreitet es den elementarsten parlamentarischen Gepflogenheiten, einen Abwesenden in der beliebten Weise anzugreifen. Ich bin der Ansicht, daß ein wohlberechneter Zweck diesem Vorgehen zugrunde lag.

ad 2. In der Vorstandssitzung vom 5. März wurde ich ersucht, in der von mir beantragten außerordentlichen Versammlung das Referat zu übernehmen, wozu ich mich selbstverständlich bereit erklärte. Nichts lag näher als das; von einem Angebot meinerseits kann aber gar nicht die Rede sein, im Gegenteil bestand bei mir ursprünglich die Absicht, für dieses Referat einen mit der Materie vertrauten Rechtsanwalt zu gewinnen.

ad 3. Die Begründung meines Antrages auf Anberaumung einer außerordentlichen Versammlung fußte naturgemäß auf einer scharfen Kritik des Urteils, ohne daß aber ein Wort gefallen wäre, welches dem Vorsitzenden Anlaß zum Einschreiten hätte bieten können. Abgesehen davon, daß ich die nach Lage der Sache darin liegende Anmaßung gebührend zurückgewiesen hätte, traue ich dem Herrn auch nicht eine solche Kenntnis der einschlägigen strafrechtlichen Bestimmungen zu, die ihn berechtigen könnten, mich freundschaftlicher Weise auf den Staatsanwalt aufmerksam zu machen. Aus dieser, wenn auch verfehlten Argumentation des Vorsitzenden geht aber wieder die so viel beklagte Angst vor energischen Schritten, das Graulichmachen vor der Oeffentlichkeit hervor, das Leisetreten und Sichducken vor höheren Kreisen, ein System, welches gerade in dem in Betracht kommenden Falle den berufenen Vertretern des Handwerks schlecht ansteht.

ad 4. Mit Entrüstung weise ich den Vorwurf zurück, daß es sich um eine Mache handeln sollte, die ich im Einvernehmen mit Hrn. Reuter geplant hätte. Nach dem Urteil war es einsichtigen Handwerkerkreisen ohne weiteres klar, daß eine Stellungnahme seitens der beteiligten Kreise notwendig erfolgen müsse. Ergreife ich nun die Initiative und leite eine Bewegung ein, die eine Gesundung schwerer Schäden im Handwerk zum Grundsatz hat, so muß man es aus den eigenen Reihen erleben, daß diese Schritte mißdeutet werden.

Man scheut sich nicht, die geschmackvolle Bemerkung, ich läge mit dem Hrn. Redakteur unter einer Decke, auszusprechen, eine sprichwörtliche Anwendung, die in der Regel nur bei illoyalen oder strafbaren Handlungen üblich ist. Noch verwerflicher ist aber, daß man diese Unterstellung als fadenscheiniges Motiv benutzt, um den an sich guten Kern der Sache nicht herauszuschälen. Dabei ist kein wahres Wort an der Insinuation; auch der Anwurf, Hr. Reuter habe bei mir telephonisch angerufen, wie es komme, daß noch nichts in der Sache geschehen sei, ist glatt erfunden, ebenso wie der ad 5 fixierte angebliche Ausspruch meinerseits, ich stände in keiner Beziehung zu Hrn. Reuter, direkt irreführend ist. Ich habe in der Sitzung am 5. März erklärt, daß ich der Redaktion des Local-Anzeigers die Absicht von Handwerkerkundgebungen mitgeteilt und um ergänzendes Material gebeten habe, bemerkte aber auf eine Anfrage des Vorsitzenden, daß mich kein näheres Interesse mit Hrn. Reuter verbinde, mir lediglich das Handwerkerinteresse am Herzen läge. Wie man angesichts dieser Tatsachen dazu kommt, von einer Unwahrheit meinerseits dem Vorstande gegenüber zu reden, ist geradezu unbegreiflich. Man ist im Zweifel, ob hier mehr Böswilligkeit oder Unfähigkeit den Vorrang hat. Jedenfalls tritt aber auch hier die eigenartige Logik klar zutage, die vorhin schon angedeutet ist und welche die windigen Gründe für ein andauerndes Leisetreten schaffen muß.

ad 6. Auf demselben Niveau stehen die Redewendungen über die Mitteilungen des Hrn. Weiler. Man wundert sich, daß man Wind sät und Sturm erntet. Hr. W. hat weder seine Bemerkungen „vertraulich" abgegeben, noch konnte er hinsichtlich des Ursprungsortes über den Millionensegen mißverstanden werden.

ad 7. Es schien zweifellos, daß Hr. W. seine Kenntnis der Dinge der breitesten Oeffentlichkeit zugängig machen wollte. Denn wie können die verschiedenen Korporationen den Mund zu den aufgedeckten Mißständen halten, wenn sie die Vorteile nicht kennen, die mit dem Schweigen verknüpft sein sollten? Es gehört ferner eine große Phantasie dazu, wenn man, nachdem man eine gute halbe Stunde lang über nichts anderes als den angeblichen Millionensegen und die Carstanjensche Verwaltung gesprochen hat und die Frage aufwirft: Woher wissen Sie? — Wo haben Sie dies her? — Haben Sie das von Carstanjen selbst gehört? sodann die Antwort erhalt: Ich habe das auf dem Baubureau gehört, nicht einzig und allein an das Carstanjensche Baubureau denken soll. Wenn die Herren aber erst mit einer Kenntnis von Dingen prahlen, die vor der Oeffentlichkeit nicht Stand hält, dann müssen sie eben vorsichtiger sein.

So charakterisiert sich denn die ganze Veranstaltung zum großen Teil als ein Schlag ins Wasser, nichts kann darüber hinwegtäuschen, daß anstatt sachlicher unparteiischer Geschäftsführung eine Politik der Verärgerung dominiert hat, und das ist im Handwerkerinteresse zu bedauern. Die erwähnten Interventionen bei der Carstanjenschen Verwaltung seitens des Vorstandes und des Hrn. Handwerkskammerpräsidenten Figge vertraten Einzel-Interessen und nicht das gesamte Handwerker-Interesse. Diese Dingeliegen überhaupt weit vor dem Prozeß, man soll sich damit doch nicht brüsten. Tatsache ist, daß aus irgendwelchen Gründen eine möglichst geräuschlose Erledigung des Falles als opportun erachtet wurde, um „Radau"-Versammlungen, wie an anderer Stelle wiederum geschmackvoll erwähnt wird, vorzubeugen und meine anscheinend unbequeme Persönlichkeit auszuschalten. Nichts hätte doch beispielsweise näher gelegen, als mir das Referat nochmals anzubieten, aber man überging mich geflissentlich und mit Absicht, daher auch wohl meine Nichteinladung.

Jedenfalls ist es im allgemeinen Handwerker-Interesse zu beklagen, daß die berufenen Stellen jeweils so wenig in der Lage sind, den gegebenen Verhältnissen Rechnung zu tragen; drohte doch unlängst eine leitende Persönlichkeit in Handwerkerkreisen gelegentlich einer kürzlich abgehaltenen Schreinerversammlung in der Bürgergesellschaft, den Saal zu verlassen, wenn das Thema „Carstanjensche Verwaltung" angeschnitten würde. In einer solchen Gesinnung gipfelt doch geradezu eine Gefahr für den gesamten Handwerkerstand. Wo soll es hinkommen, wenn die leitenden Stellen nicht nur kein Rückgrat haben, sondern desto mehr das Bedürfnis zeigen, nach oben nicht anzustoßen.

Diese mannhafte Erklärung des Herrn Jahn beleuchtet grell das vom Vorstand des Vereins selbständiger Handwerker beliebte Verfahren. Die Zurechtweisungen, welche sich die Herren Oestreich und Figge gefallen lassen müssen, werden in denjenigen Handwerkerkreisen ein kräftiges Echo finden, daß es auch für Handwerkerführer eine Zeit zum Reden und energischen Handeln gibt, daß mit einer Liebedienerei potenten Herren gegenüber vielleicht das persönliche Interesse gefördert werden, daß dadurch aber auch ein Lebensinteresse des Handwerks schwer geschädigt werden kann.

In der betreffenden Versammlung war auch der Generalsekretär des Arbeitgeber-Schutzverbandes für das Deutsche Holzgewerbe, Herr Fobbe, ins Feld geführt worden. Wie Herr Fobbe über die Carstanjensche Angelegenheit denkt, geht aus einem uns zur Verfügung gestellten, vom 20. April 1908 datierten Brief, desselben hervor. Herr Fobbe schreibt: Was den Prozeß betrifft, so war man hier (Berlin) und ich am allermeisten von dem Ausgang desselben erstaunt; bei einer solchen Fülle von Beweismaterial zu einer Verurteilung des Herrn Reuter zu kommen, ist unfaßbar. Auch mir ist die Millionengeschichte zu Ohren gekommen; ich glaube auch nicht daran und doch meine ich, man sollte erst Klarheit schaffen, ob etwas wahres an dem Gerücht ist, bevor man in öffentlicher Versammlung Stellung zu diesem ..... Urteil nimmt. Ich habe nun an Figge geschrieben und ihn als Kammervorsitzenden gebeten, im Interesse des gesamten Handwerks sich bei den Erben von Carstanjen Gewißheit über das Gerücht zu verschaffen. Hat sich dieses als falsch erwiesen, so haben Sie recht, daß dieses Urteil mit aller Schärfe öffentlich kritisiert werden muß. Das sonderbare Vorgehen der Herren Oestreich und Figge dürfte nunmehr von den Handwerkern nach Gebühr eingeschätzt werden können.

Der Stadt-Anzeiger fühlt sich bewogen, seinen Lesern ein Taschenspielerstückchen vorzuführen; er läßt den Kern unserer gestrigen Darlegungen über die Versammlung des Vereins selbständiger Handwerker unberücksichtigt und sucht es so darzustellen, als ob wir ihm Vorwürfe gemacht hätten, die Erklärung des Vorstandes wortwörtlich abgedruckt zu haben. Das ist eine Verdrehung der Tatsachen; wir sind ihm sogar im gewissen Sinne dankbar, diese Erklärung, die nach Angabe des Herrn Oestreich nur für Vereinsmitglieder bestimmt gewesen sein soll, der Oeffentlichkeit übergeben und uns dadurch in den Stand gesetzt zu haben, ihr weitere Verbreitung zu geben. Die Erklärung schafft die von uns gewünschte Klarheit; nicht wir, sondern die Herren Oestreich und Genossen sind es, welche dadurch in eine peinliche Situation gebracht worden sind. Darüber kann nach der vorstehenden Erklärung des Herrn Jahn wohl kein Zweifel obwalten. Dem Stadt-Anzeiger gegenüber beschränkte sich unsere Kritik zunächst auf die Feststellung, daß dieses Blatt keine Zeile zu drucken sich bereit fand, als es sich um die Aufdeckung schwerer Mißstände durch den Kölner Local-Anzeiger handelte, daß der Stadt-Anzeiger dagegen jetzt, wo es sich darum handelt, den Kölner Local-Anzeiger ins Unrecht zu setzen, mit Vergnügen eine ganze Spalte zur Verfügung stellt. Von vornherein haben beim Stadt-Anzeiger diejenigen recht, welche ihm eine solche Tätigkeit möglich machen.

Uns ist es gleichgültig, in welcher Form der Stadt-Anzeiger über Versammlungen berichtet, wir verlangen aber, daß, wenn von uns vertretene wichtige Interessen in Frage kommen, dieses in objektiver Form geschehe. Und daran hat es der Stadt-Anzeiger auch, wie uns Herr Stadtverordneter Giesen bestätigt, bezüglich der Versammlung des Vereins selbständiger Handwerker wiederum fehlen lassen. Objektiv zu berichten hatte er um so mehr die Verpflichtung, als auch er, wie er sagt, nicht zu den Eingeladenen gehörte. Uns als Vormund des Stadt-Anzeigers zu betrachten, kann uns nicht in den Sinn kommen; ein solches Mündel müßten wir energisch an eine andere Türe verweisen. Im übrigen erwarten wir, daß der Stadt-Anzeiger auch über weitere Handwerkerversammlungen ausführlich, aber objektiv berichten wird. Daß mit der vorgestrigen Versammlung des Vereins selbständiger Handwerker die dort einseitig besprochene Angelegenheit nicht abgetan sein wird, geht aus einer Reihe an uns gerichteter Zuschriften aus Handwerkerkreisen hervor. In einer dieser Zuschriften heißt es:

„Jeder blamiert sich so gut er kann, so auch das Kölner Handwerk. Dies hat der Bericht über die Versammlung des Vereins selbständiger Handwerker in Nummer 111 des Kölner Local-Anzeigers zur Genüge gezeigt. Die Stellungnahme des Herrn Figge in der hier in Betracht kommenden Angelegenheit, die in direktem Widerspruch zu seiner Stellung als Vorsitzender der hiesigen Handwerkskammer steht, ist längst bekannt. — Der vorerwähnten Versammlung wird eine andere folgen und wird hoffentlich dort das eigenartige Verhalten einzelner Führer des Kölner Handwerks richtig gekennzeichnet werden."

Also, auf Wiedersehen, verehrter Stadt-Anzeiger!

Von Nah und Fern.

§ **Düsseldorf**, 23. April 1908. Die furchtbare Schiffskatastrophe, die sich am 3. September v. J. in der Nähe unserer Stadt auf dem Rheine abspielte, und bei der acht Personen ihren Tod in den Wellen fanden, beschäftigte heute in längerer Verhandlung die hiesige dritte Strafkammer. Unter der Anklage der fahrlässigen Tötung durch Außerachtlassung seiner Berufspflichten hatte sich der Kapitän Eduard Weisbarth aus Köln zu verantworten. Der Sachverhalt ist folgender: An dem genannten Tage fuhren der Schraubendampfer Diana (Kapitän Weisbarth) mit einem Anhängeschiffe und der Schleppdampfer Matthias Stinnes I mit zwei Anhängeschiffen rheinaufwärts. An Bord der Diana befanden sich neben dem Kapitän dessen Ehefrau, seine zwei Nichten von 6 und 7 Jahren, der Maschinist Joseph Frank aus Koblenz, dessen Ehefrau, der Heizer Gottfried Frank und dessen vier Geschwister im Alter von 18, 12, 8 und 7 Jahren. Diana fuhr schneller wie Stinnes; in der Nähe der Erftmündung bei Grimlinghausen kam sie in die Nähe des zweiten Anhängekahnes des Stinnes mit der Absicht, diesen zu überholen. Plötzlich konnte Diana nicht mehr gegen das Wasser ankommen und trieb nunmehr mit dem Hinterteil gegen den letzten Anhängekahn des Stinnes. Infolge des heftigen Stoßes wandte sich Diana, in deren Hinterteil sich auch noch der Anker des Kahnes verfing, gegen dessen Vorderteil und das straff gezogene Drahtseil, welches die beiden Anhängekähne des Stinnes verband, legte sich an Deck der Diana fest. Im Handumdrehen hatte der letzte Kahn, der sich in voller Fahrt befand, den Schraubendampfer umgeworfen, und füllte sich dieser mit Wasser. Während es den Mannspersonen gelang, sich an Bord des Schleppkahnes, mit dem sie zusammengestoßen waren, zu retten, fanden die beiden Ehefrauen, die im Augenblick des Zusammenstoßes in die Kajüte geflüchtet waren, mit den bereits in dieser anwesenden Kindern und den beiden erwachsenen Mädchen in den Wellen ihren Tod. An eine Rettung war überhaupt nicht zu denken. Der Anhängekahn des Stinnes war dadurch vor Schaden bewahrt geblieben, daß der an Deck befindliche Matrose im Augenblick des Zusammenstoßes das Schlepptau löste. Den Angeklagten Weisbarth traf der Vorwurf, daß er zu nahe an den letzten Schleppkahn herangefahren sei und auch die vorgeschriebenen Signale nicht ordnungsgemäß gegeben habe. Auf Grund des Gutachtens der Sachverständigen wurde er im Sinne der Anklage für schuldig befunden und zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

u **Bochum**, 24. April 1908. Auf dem hiesigen Postamte wurde am 29. Februar ein Wertbrief von 8000 M entwendet. Die Ermittelungen führten zur Verhaftung des Postassistenten Julius Lieber von hier. Dieser hatte sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Nach seinem Geständnis entwendete er den Geldbrief in Abwesenheit des betreffenden Beamten aus einem Nebenschalter. An die Stelle des Wertbriefes legte er eine mit Papierschnitzeln gefüllte Briefumhüllung, die er zuvor mit der erforderlichen Aufschrift, Marke und Stempel versehen hatte. Die Post hat die gesamte Summe zurückerhalten. Das Gericht erkannte wegen Amtsvergehens und Diebstahls auf neun Monate Gefängnis, sofortige Verhaftung wegen Fluchtverdachts und auf Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer von drei Jahren.

+ **Vom Rhein**, 23. April 1908. Wie das Korrespondenzblatt für die Präses der katholischen Jugend-Vereinigungen berichtet, findet Dienstag, den 28. d. M. im neuen Generalsekretariate zu Düsseldorf eine Sitzung des Zentralkomitees des Verbandes der Präses der deutschen katholischen Jugend-Vereinigungen statt, auf der wichtige Beschlüsse, namentlich bezüglich des weiteren Ausbaues der Organisation, in Aussicht stehen.

* **Apolda**, 23. April 1908. In Oberndorf, dem früheren Wohnorte des Korbmachers Koch aus Ronstedt, der gestern eingestand, seine Frau ermordet und die Leiche zerstückelt zu haben, sind im Keller und im Garten des Hauses Kochs die Reste verbrannter menschlicher Knochen gefunden worden.

Standesamt der Stadt Köln. 23. April 1908

Geburten. Anna Theresia Maria, T. v. Joh. **Troche**, Milchhändl., Luxemburgerstr. 53. - Hubert, S. v. Goswin **Weber**, Fabrikarb., Rippes, Christinastr. 51. - Jos., S. v. Andreas **Hermanns**, Tagel., Kl. Spitzengasse 1. - Maria, T. v. Peter **Haberkamp**, Fensterreinigungs-Unternehmer, Otto Fischerstr. 37. - Hans S. v. Joh. **Stork**, Kaufm., Brüsseler-straße 102. - Gertr., T. v. Gottfr. **Weyll-Lütz**, Fabrikarb., Stotzheim. - Peter, S. v. Andreas **Kür**, Ackerer, Vanikum. - Albert, S. v. Hugo **Hafeidl**, Steinmetz, Paulstr. 17. - Jos., S. v. Ferd. **Hoß**, Eisenbahnschaffner, Hermülheim. - Marg., T. v. Wilh. **Scheifrath**, Bäcker, Bonnerstraße 471. - Maria, T. v. Heinr. **Gefekus**, Eisenb.-Wagenmstr., Teutoburgerstr. 28. - Kath., T. v. Pet. Ant. **Kronenberg**, Güterbodenarb., Severinstr. 57A. - Käthe, T. v. Wilh. **Wolfgarten**, Kaufm., Hitzelerstraße 42. - Alons, S. v. Wilh. **van Hees**, Tagel., Ohmstr. 34. - Jos., S. v. Wilh. **Rockenfelder**, Fuhrm., Elisastr. 24 - Maria, T. v. Joh. **Beirl**, Fuhrm., Auf der Sandbahn 8A. Gertr., T. v. Wilhelm **Löhr**, Sanitätsfeldwebel, Streitzeugg. 90. - Anton, S. v. Friedr. **Becker**, Anstreicher, Lintg. 29. - Joh., S. v. Daniel **Thomas**, Tagel., Gr. Griechenmarkt 34. - Walburga, T. v. Wilh. **Liethen**, Galvaniseur, Rubensstr. 15. - Elfriede, T. v. Gust. **Büch**, Buchhalter, Moselstr. 12. - Adele, T. v. Karl **Wörtgen**, Kutscher, Rothgerberbach 24. - Heinr., S. v. Jakob **Kranzen**, Tagel., Weißbütteng. 12. - Christine, T. v. Wenzel **Wolf**, Schneider, Luxemburgerstr. 86. - Gertr., T. v. Friedr. **Assenmacher**, Kaufm., Balthasarstr. 68. - Wilh., S. v. Dr. August **Schmidt**, Gerichtsassessor, Spichernstr. 63. - Maria, T. v. Wilh. **Finkendrink**, Buchhalter, Manbachstr. 168.

Sterbefälle. Hubert **Sturm**, Plattenleger, 56 J., Fleischmengerg. 39. - Friedr. **Buschkamp**, 9 M., Weyerstr. 33. - Max **Simons**, Kfm., 59 J., Rührerg. 10. - Elise **Kouth**, 5 J., Elberfeld. - Ernst **Mehns**, 21 T., Sterneng. 87. - Otto **Grohmann**, Schreiner, 17 J., ohne Wohn. - Sib. **Scheidt**, 8 J., Boltensternstr. 21. - Joh. **Dorweiler**, Oberleit.-Aufs., verh., 42 J., Reinoldstr. 22. - Adelh. **Hebing**, 1 M., Moselstr. 6. - Heinrich **Krumm**, Sandf., verh., 52 J., Annostr. 86. - Adolf **Roel**, Apotheker, verh., 53 J., Brüssel.

Heiraten. Theod. **Stöcker**, Schneidergef., v. Köln-Rippes, u. Karol. **Weiser**, v. hier. - Rudolf **Deutsch**, Postillon, v. hier, u. Gertr. **Beer**, v. Crefeld. - Johann **Scheer**, Marmorhauer, v. Crefeld, u. Karol. **Strohmenger**, v. Köln-Deutz. - Julius **Wallerstein**, Kaufm., v. hier, u. Adele **Kleinert**, v. Köln-Rippes. - Max **Moder**, Eisendr., v. Chemnitz, u. Helena **Küpper**, geb. Nitsch, Wwe., v. hier. - Gottfried **Esser**, Fuhrm., u. Margar. **Benz**, beide v. Esseren. - Andreas **Steingaß**, Nieter, v. Rheidt, u. Kathar. **Schumacher**, v. hier. - Willy **Koch**, Mechaniker, Friesenw. 66, u. Gertr. **Zimmermann**, Engelbertstr. 16. - Wilh. **Schönfeld**, Töpfer, v. Frechen, u. Elisab. **Diringer**, Moltkestr. 72.

Heiratsankündigungen. Anton **Schener**, Fabrikarb., Gumprechtstraße 14, u. Marg. **Färber**, Domhof 4. - Wilh. **Chevalier**, Schlosser, Ursulaplatz 3, u. Maria **Boeven**, Weyerstr. 78. - Karl **Weymar**, Postbote, Friesenwall 81, u. Gertr. **Bützler**, Hildeboldplatz 14A. - Friedr. **Magis**, Eisenbahngeh., Altengrabengäßchen 1, u. Marg. **Bianden**, An der Malzmühle 1. - Jakob **Beu**, Handlungsgeh., Waisenhausg. 64, u. Marg. **Kau**, Wallrafsplatz 9. - Jos. **Christian**, Schlosser, zu Rodenkirchen, u. Kath. **Dubbelfeld**, Im Ferkulum 54.

Kasseler Hafer-Kakao

kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und lässt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als

Kinderfrühstück

tausendfach ärztlich empfohlen — Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Union-Theater

Hohe Strasse 23-25, am Bismarck-Denkmal.



Neu! **Der** Neu!

Brand der Garnisonkirche in Berlin.

Fränkischer Hof.
Morgen abend 5 Uhr:
Militär-Konzert.

Wein- u. Bier-Rest.
Dagobertstr. 4/6
Kaiser-Krone
Sonntag: Konzert

Schlesier-Kneipe!
Pantaleonswall 7
Einzig in seiner Art
Treffpunkt der Landsleute, Schlesische Verhältnisse in Speisen, Getränken, Zeitungen, hält sich bestens empfohlen.

Brück.
Hubertus-Restaurant.
Endstation der Elektr. Kleinbahn Köln-Brück, hält sich den Ausflüglern best. empfohlen. Schön. Gesellschaftszimmer mit Klavier. ff. helle u. dunkle Biere, vorz. Kaffeeportionen, herrl. Aussicht bis zum Rhein und zum Bergischen Land.

Möbel
Kompl. Einrichtung.
Eichen-Speisezimmer
Eichen-Herrenzimmer
Mahagoni-Salons
Eichen, Nußb. u. Mahagoni Schlafzimmer
Pitchpine Küchen
sowie alle einzelnen Möbel, als Büfetts, Vertikos, Chaiselongues, Diwans und komplette Garnituren, alle Sorten Schränke, Schreibtische 2c. 2c., alles in größter Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten, wegen Ueberfüllung zu
herabgesetzten Preisen mit extra größerem Rabatt.
Transport u. Aufstellen gratis.
Fr. Wingen, Ehrenstr. 29.

---

2 ldl. Zim. in ruh. geschl. H. zu vermiet. Ankerstr. 23.

Patentbureau
M. Zoch
Regier.-Bauführer u. Zivil-Ing.
Köln, Waidmarkt 4.

Zahn-Atelier
Arnold Sörensen,
Neumarkt 40
Fernsprecher 8684.

Deutscher Arbeiter-Almanach

Residenz-Theater

Eigentümer: Dr. Herm. Rauch — Bismarckstr. 7. Teleph. 425. — Direktion Intendanzrat Peter Liebig

Sonntag den 26. April 1908, nachmittags 3½ Uhr letzte Sonntags-Nachmittagsvorstellung bei halben Preisen:
Die Notbrücke (La passerelle).
Lustspiel in 3 Akten von Fred Gresac und Francis de Croisset. Deutsch von Max Schönau.

Abends 8 Uhr: **Die grosse Gemeinde.**
Lustspiel in 3 Aufzügen von Rudolf Lothar u. Leopold Lipschütz.

Montag: **Die grosse Gemeinde.**

Castan's Panoptikum

HOHESTR. 11-13

Letzter Sonntag!

Volkstage!

Alle Nebenkassen	frei.
Alle Vorstellungen	frei.
Schreckenskammer	frei.
Irrgarten	frei.
Kinder (in Begleit. Erwachsener)	frei.

Im Prunksaale:
Nord-Orient-Truppe
Maurisch-arabische Gesellschaft.
Ein Besuch im Harem
beim Sultan von Marokko.
Kinematograph hervorragend schöne Bilderserie.
Im Irrgarten: **Selika**
arabische Handlinien-Wahrsagerin, ist fortwährend zu sprechen.
Im Auerbachs Keller:
Kölner Hänneschen-Theater.
Neueste Kölner Krätzcher.
Alles ohne Extra-Entree.
Eintritt 50 ₰. Militär und Kinder 25 ₰.

Vereinskalender der katholischen Arbeitervereine

für Sonntag, 26. April 1908.

Köln-Süd. Abds. 7–8 Uhr Kassen u. Bibl. Weg. d. Kinderkommunion fällt die Vereinsvers. aus.
Kalk. Morgens v. 11–12 Uhr Beitragzahlen z. Leosterbekasse bei Böhmer. Mittwoch U.-K.
Deutz. Vers. fällt wegen der Erstkommunion der Kinder in diesem Monat aus.

Vereinskalender für katholische Jünglingsvereine.

Kath. Jünglingsverein von St. Ursula. Bei günst. Wetter 2 Uhr Beginn der Turnspiele a. d. Riehlerstr. Montag Bezirksvorsteher, Dienstag Turnen, Mittwoch Gesang.
Marianische Kongregation für Kaufmanns-Lehrlinge. 2½ Uhr Andacht in d. Stolkgasse, 5½ Uhr Vers. i. Vereinslok.
St. Stanislaus-Kongregation der Handwerkerlehrlinge. Der Ausflug kann weg. unbeständ. Witterung nicht stattfind. Sonntag, 3. Mai gem. h. Kommunion 7 Uhr in St. Maria in der Kupfergasse.
Marianische Jünglings-Kongregation in Köln-Nippes. Wegen d. Kinderkomm. fällt heute die And. aus. Dienstag Vorstandssitz u. Musikpr. Freitag Gesangpr. bei Dresia.
Marian. Jünglingsverein Köln-Deutz. 1 Uhr Turnen, 5 Uhr Sport a. d. Schützenpl., punkt 8 Uhr Vers. im Vereinshause. Montag ½9 Uhr Theaterpr. bei Eske, Mittwoch ½9 Uhr Franz. Kursus, Donnerstag ½9 Uhr Sitzung d. Concordia Samstag ½9 Uhr Theaterpr. bei Eske.
Kathol. Jünglingsverein Köln-Humboldtkolonie. Montag Trommel- u. Hornistenabt. I u. II, Dienstag Turnabt., Mittwoch Blasorchester, Bücherausgabe, Trommel- u. Hornistenabteil. II, Donnerstag Militärabt., Freitag Französisch.

M.-G.-V.

Kölner Liederkreis

(E. V.)

Dirigent: Kgl. Musikdirektor Herr Arn. Kroegel, Lehrer am Konservatorium.

Weisser Sonntag den 26. April abends 8 Uhr:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten bedürftiger Kommunikanten im gr. Saale der Bürgergesellschaft

Mitwirkende:
Frl. Therese Kürmann (Violine)
Herr Joseph Liszewski (Bariton).

Vortragsfolge:

1. **Männerchor:** „Pilgerchor" aus der Oper Tannhäuser . . . . . R. Wagner.
2. **Lied an den Abendstern** aus „Tannhäuser" R. Wagner. Herr Joseph Liszewski.
3. **Männerchor:** „Vom Rhein" . . . . . M. Bruch.
4. **II. und III. Satz a. dem E-dur Violin-Konzert** H. Vieuxtemps. Fräulein Therese Kürmann.
5. **Männerchor:** „Die beiden Särge" . . . F. Hegar.
6. **Souvenir de Haydn für Violine** . . H. Léonard. Fräulein Therese Kürmann.
7. **Volkslieder für Männerchor:**
   a. Grüss dich Gott, du schöner Rhein! . J. Hagemann.
   b. Abendgruss . . . . . H. Möskes.
   c. Es zog ein flotter Bursch zum Rhein . A. Kroegel.
8. **Lieder für Bariton:** Herr Jos. Liszewski:
   a. Im Herbst . . . . . W. Müller.
   b. Der Tod und das Mädchen . . . M. Claudius.
   c. Warum soll ich denn wandern? . . C. Christern.
9. **Landerkennung** . . . . . Ed. Grieg. Männerchor mit Baritonsolo und Klavierbegleitung. Bariton Solo: Herr Jos. Liszewski.

Konzertflügel: Rud. Ibach Sohn.
Mannborg-Harmonium aus der Niederlage des Herrn A. Sauerwald.

Karten à 1 ℳ im Vereinslokal Restauration Comp, Neumarkt 16.
Kassapreis erhöht.

Der Vorstand.

Colosseum

Schildergasse 99/101

Plattkölnische Bühne
der Familie
Millowitsch.
Heute abend 8¼ Uhr
Noblesse-op-Plüsch
oder **Der Stabstrompeter.**
Operetten-Posse in 4 Akten von W. Mannstaedt.
Sonntag den 26. April,
morgens 11½ Uhr: Grosses Matinee:
Alles für 22 Pfennig.
Militär-Humoreske von P. Kleinertz.
Nachmittags 4 Uhr:
(Kleine Preise)
auf vielseitigen Wunsch:
Genoveva.
abends 8¼ Uhr
Noblesse-op-Plüsch

Für Wohnungs-Anzeigen ist der Kölner Local-Anzeiger das geeignetste Organ.

Opernhaus.

Direktion: Max Martersteig.

Sonntag den 26. April 1908. 217. Ab.-Vorst. Serie A. (192. Ab.-Vorst. im Opernhaus.)
Anfang 7 Uhr.
Salome.
Drama in einem Aufzuge von Richard Strauß.
Dirigent: Otto Lohse. — Inszeniert von Alexander D'Arnals.
Mitwirkende: Die Damen: Dalossy, Gutzalewicz, Rohr, Böhmer; die Herren: Remond, Whitehill, Winckelshoff, Landry, Banoni, Wiedemann, Gerhart, Boltenhagen, Neldel, vom Scheidt, Flaschner.
Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ungefähr 8½ Uhr.
Große Preise.

Montag den 27. April 1908. 218. Ab.-Vorst. Serie B. (193. Ab.-Vorst. im Opernhaus.)
Anfang 7½ Uhr.
Mignon.
Oper in 3 Aufzügen von Ambroise Thomas.
Große Preise.

Schauspielhaus.

Direktion: Max Martersteig

Sonntag den 26. April 1908, nachmittags 2½ Uhr. 263. Vorst. 9. Arbeiter-Vorstellung.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Fr. v. Schiller.
Einlaß 2 Uhr. Anfang 2½ Uhr. Ende ungef. 5½ Uhr.
Zu dieser Vorstellung findet kein Billettverkauf statt.

Abends 7½ Uhr. 264. Vorst.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster. Inszeniert von Max Reitz.
Mitwirkende: Die Damen: Scholtz, Lipski, Hensgen; die Herren: Lindner, Borcherdt, Diehl, Doser, Wehwer, Reitz, Thomas, Becker, Heber, Kiesau, Nitzgen, Portz, Turrian, Cserwinka.
Einlaß 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr, Ende ungefähr 10¼ Uhr.
Mittelpreise.

Montag den 27. April 1908. 265. Vorst.
Gastspiel von Alexander Moissi
vom Deutschen Theater in Berlin.
Anfang 7½ Uhr.
Romeo und Julia.
Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
Mittelpreise.

Metropol-Theater.

Apostelnstraße 13. Direktion M. Bruck. Telephon 4985.

Heute, Samstag, den 25. April, abends 8 Uhr:
Zum 25. Male. Zum 25. Male.
Der fidele Bauer.
Heinerle — Clara Meißl aus Wien.
Morgen Sonntag nachm. 3½ Uhr z. 227. Male: **Die lustige Witwe**
Zum 26. Male. **Abends 8 Uhr:** Zum 26. Male
Der fidele Bauer.

Elektrostatische Heilmethode
(auch eingeführt in der städt. Krankenanst. Lindenburg)
Institut von Dr. Marcowitz
Spez.: Lungenleiden (Tuberkulose, Asthma)
Nervenleiden, Ischias, Migräne, Hysterie, Gicht, Rheumatismus.
Sprechst. an Wochentagen 11–1; für Auswärtige auch 3–5.
Hohenstaufenring 15.

Geschäftsgr. 1872.

Grosse Auswahl
Seegras- u. Sprungfedermatr., Federkiss-, Plum-, Deckbett., Stepp- u. Wolldecken, sowie alle Sorten Holz- u. Eisenbetten zu d. billigsten Preisen empfiehlt
Emil Philippi
Kreuzgasse 14, a. A. St.-Th.

Kölner Meiereiver. Landw.

Moltkestrasse 43 * Köln * Moltkestrasse 43
Fernsprecher 648
empfiehlt
für Private frei Haus:

Vollmilch in verschl. Flaschen mit Tagesstempel	à Ltr.	22	₰
Magermilch	à „	10	„
Buttermilch	à „	10	„
Sterilisierte Milch (Dauermilch)	0,3 „	10	„
Schokolade-Milch (sehr nahrhaft und wohlschmeckend) . .	0,3 „	10	„
Prof. Gärtnersche Milch (anerkannt beste Säuglingsnahrung)	0,2 „	10	„

Ferner Schlagrahm, Kaffeerahm, sauren Rahm und Butter.

Unsere Trinkhallen sowie unsere Milchschenke bieten die beste Gelegenheit, sich von der Güte unserer Milch zu überzeugen.

Pariser Kinema

Köln, Hohestrasse 125.

Vornehmstes Theater dieser Art. **Hervorragendes Programm.**

Nur Neuheiten!

Vorstellungen: An Wochentagen: Von mittags 2 Uhr bis abends 11 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen: Von morgens 11 Uhr bis abends 11 Uhr. **Abonnements.**

Jeder Aerger
bleibt Ihnen erspart, wenn Sie Ihre Fußböden mit
Harttrocken-Glanz-Oel „Reform“
anstreichen. Dasselbe **trocknet in 3 Stunden glashart u. klebt niemals nach.** Per Pfd. 60 ₰.
Alleinverkauf bei
Heinr. Künning
Mühlendach 4, a. Waidmarkt.
Fernsprecher 7355.

Sandalen Flechtschuhe
nach Dr. Lahmann
Normalschuhe
für Damen, Herren und Kinder, sehr bequem für Sommer.
Reformhaus Colonia
Mittelstraße. Tel. 9475.

Prüfet
Weine aus Winzervereinen unter Garantie der Reinheit.
Man verlange Preisliste.
Jedes Quantum frei Haus.
Weinvertriebsstelle **H. Schülzgen** Nähe
Brüsselerstr. 100, Stadtgarten.

Alkoholfreie Obst- und Beeren-Weine für Zuckerkranke
Reformhaus Colonia,
Mittelstrasse. Tel. 9475.

Nur von auserles. Kühen, bei best. Trockenfütterung gewonnene
Säuglings-Milch
Kur-Milch u.-Sahne
liefert d. bekannte Musteranstalt
F. Pütz, Hohenzollernring 50.

Für Landwirte
Größ. Abortgrube, welche leicht zu reinigen ist, zu vergeben. Geräumiger Hof zur Abfuhr. Agrippastraße 86.

Baustellen
an der 22 Meter breiten, sehr verkehrreichen
Liebigstraße
in Ehrenfeld, der einzigen Verbindungsstraße zwischen Ehrenfeld und Nippes, von 40 ℳ p. Quadratmeter an, Straßenbaukosten frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
F. W. Hüdig, Mozartstraße 20.
9–10, 3–4 Uhr.

Photographie Fuchs

Hohestrasse 133 gegenüber Stollwerckpassage. **Köln** Richartzstrasse 10 gegenüber Museum.

Eine sehr schön ausgeführte

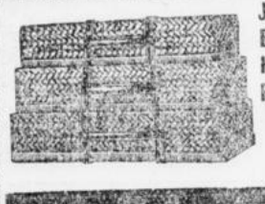
Gratis-Vergrösserung

seines eigenes Bildes erhält jeder bis Montag den 11. Mai d. J.

Glänzende Ausführung	Matte Ausführung
12 Visit von 1,80 an	12 Visit 4,00 M.
12 Kabinett „ 4,80 „	12 Kabinett 8,00 M.

Zur Kommunion und Konfirmation
als schönstes Andenken besonders zu empfehlen.

Den besten Ruf haben
heute die Zigaretten
Piccadilly-Club 2 Pfg.
Salome Nr. 44 2½ Pfg.
Fiametta 3 Pfg.



Japan-Taschen, federleicht, Blusen-Kartons, Kupee-Koffer Hut-Schachteln, Hand-Tasch., Reise-Kartons v. 3,25 ℳ an.
Carl Hochherz
Eigelstein 37.

Damenschürzen in Alpaka u. Panama,
extra weit mit Taschen, sehr preiswürdig.
Math. & Rosa Bernardi, 4 Ehrenstraße, Ecke Albertusstr.

Gemeinnütz. Wohnungsbau-Genossensch. Köln-Bayenthal
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Bilanz für 31. Dezember 1907.

Besitzteile	ℳ	₰	Verpflichtungen	ℳ	₰
Kasse und Bankguthaben	1 603	57	Geschäftsanteile	84 077	—
Grundstücke (unbeb.)	145 599	54	Reservefonds	1 839	22
Häuser (einschließl. Grundstücke) ℳ 123 803,36 ab 1% Abschr. vom Gebäudew. ℳ 985,96	122 817	40	Hülfsreservefonds	2 000	—
			Anleihen	198 344	00
			Nichtfällige Zinsen	2 050	94
			Gewinn	1 940	46
Vorräte	435	43			
Rückständige Miete	374	—			
Debitoren	19 440	68			
	290 261	62		290 261	62

Mitgliederbestand:
am 1. Jan. 1907 10 mit 38 Ant.
Zugang in 1907 1 mit 4 Ant.
11 mit 42 Ant.
Abgang in 1907 1 mit 4 Ant.
Bestd. 31. Dez. 1907 10 mit 38 Ant.

Guthaben der Genossen
am 1. Januar 1907 86 114 ℳ
am 31. Dezember 1907 84 077 ℳ
Verminderung in 1907 2 037 ℳ
Haftsumme der Genossen:
am 1. Januar 1907 76 000 ℳ
am 31. Dezember 1907 76 000 ℳ
unverändert.

Der Vorstand: Dr. Aug. Grunau. E. Kupferschläger.

Wirtschafts-Eröffnung.
Die bisher von Herrn Porschen
Ehrenfeld, Stammstr. 82
betriebene Wirtschaft habe ich mit dem heutigen Tage übernommen und halte mich bestens empfohlen.
Paul Gath.

Rheingold

Waldschenke im Siebengebirge

Von Rhöndorf, **Honnef,** Margaretenhof, Löwenburg in ½—¾ Std. zu erreichen. Bequeme Fuss- u. Fahrwege.
Wunderbare Aussicht
auf das Rheintal bis Remagen und Godesberg auf Siebengebirge und Ahrberge.
Feine Weine — Guter Kaffee.
Völlig renoviert.
W. Dix, Weinhändler u. Weingutsbesitzer.

Kölner Sportplatz

(Radrennbahn an der Riehlerstrasse.)

Sonntag den 3. Mai 1908 nachmittags 4 Uhr:

3. Internationaler Renntag.

Hauptkonkurrenz:

Gross. Rhein. Steherpreis

2 Dauer-Rennen mit Motorschrittmachern über 30 und 60 Kilometer.

Es starten u. a.:

Paul Guignard, Paris
Kurt Rosenlöcher, Dresden
Arthur Stellbrink, Berlin.
Franz Lier.

Damenschürzen in Alpaka u. Panama, extra weit m. Taschen, sehr preisw. Math. & Rosa Bernardi, Ehrenstr. 4, Ecke Albertusstr.

Silberne Hochzeit-
Geschenke: Körbchen, Jardinièren, Kränze.
Hochf. Silberkranz mit Inschrift, Ia. Rahmen und Hohlglas von 12 ℳ an.
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105.

Man brachte die kleinen Anzeigen
auf Seite 3!

Ein Abonnent des Kölner Local-Anzeigers schreibt uns:

Als aufmerksamer Leser des Local-Anzeigers hatte ich den Erfolg, auf Grund der Einreichung einer Offerte auf ein diesbezügliches Gesuch in den kleinen Anzeigen die Lieferung der Einrichtung eines Schreibwarengeschäftes im Betrage von Mark 2500 in Auftrag zu erhalten.

Wollen Sie etwas Feines rauchen, dann rauchen Sie meine



hergest. aus Vorstenland-Domingo Fel. Brasil und Havanna Feinste 7 Pfg.-Zigarre. 100 St. 4 M., 300 St. frk bei 600 St. eine gute Herren-Remontoir-Uhr gratis.

Bei 500 St. ein hocheleg. echt Solinger Jagdmesser m. Hirschhorngriff u. Lederscheide, 22 cm lang. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück. Nachnahme.
Zigarrenfabriken Hoppe, Goslar a. H. Nr. 46

Echte Westfälische Schinken
a 10–25 Pfd., pro Pfd. ℳ 1.10 beste Qualität, gegen Nachn. empfiehlt
Joh. Wilh. Wiethaup
Paderborn.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Zur 5. Klasse 218. Lotterie noch abzugeben:

¾	½	¼
150	100	50 ℳ

v. Weger, Rubensstraße 30 Köln.